Breslauer  Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 15 Sgr. — Insertionsgebühr für den Raum einer sechstheiligen Zeile in Petitschrift 2 Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 386. Mittag-Ausgabe. Vierundfünfzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. Mittwoch, den 20 August 1873.

Deutschland.

Berlin, 19. August. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat dem Kaiserlich russischen Hauptmann à la suite der Garde-Artillerie-Brigade, von Dahler den Königlichen Kronen-Orden dritter Klasse und dem Schullehrer Bartholome zu Altenschweiler, Kreis Mühlhausen im Ober-Elsaß, das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Se. Majestät der König hat die allerhöchste Genehmigung ertheilt, zur Anlegung des dem Ersten Präsidenten des Appellationsgerichts in Frankfurt a. O., Dr. Simson, verliehenen Großkreuzes des persischen Sonnen- und Löwen-Ordens; des dem Ober-Tribunals-Rath von Holleben in Berlin verliehenen Großherzoglich oldenburgischen Verdienstkreuzes für Aufopferung und Pflichttreue in Kriegszeiten und der dem Kreisgerichts-Rath Dr. Janke in Cottbus verliehenen Commandeur-Insignien des Großherrlich türkischen Medschidje-Ordens.

Se. Majestät der Kaiser hat die von dem Directorium der Kirche Augsburgischer Confession zu Straßburg i. E. beschlossene Ernennung des Pfarrverwesers Oskar Franz Hirt zu Gundershofen im Bezirk Unter-Elsaß zum Pfarrer daselbst zu bestätigen geruht.

Der bisherige Königliche Wasser-Baumeister Brown zu Rothebude im Regierungs-Bezirk Danzig ist zum Königlichen Bau-Inspektor ernannt und demselben die Bau-Inspector-Stelle zu Osterode O.-Pr. verliehen worden. — Dem Director der Berlin-Hamburger Immobilien-Gesellschaft Otto Busse und den Herren J. und A. Aird hierselbst ist die Genehmigung zur Anfertigung der generellen Vorarbeiten für eine Eisenbahn ertheilt worden, welche im Anschlusse an die projectirte Berliner Stadt-Bahn und sämmtliche in Berlin mündende Bahnen von einem zwischen Moabit und Charlottenburg angenommenen Trennungsbahnhofe über Moabit, den Wedding, Schönhausen, Heinersdorf, Weißensee, Friedrichsfelde nach Rummelsburg und von dem hier gedachten Trennungsbahnhofe über Giesensdorf, Steglitz und Charlottenburg nach dem Ausgangspunkte führen soll. — Dem Kaufmann Louis Jäger zu Frankfurt a. Main und Genossen ist unter dem 16. August d. J. ein Patent auf ein Verfahren, Fettstoffe zuzubereiten, in so weit dasselbe nach der vorgelegten Beschreibung als neu und eigenthümlich erkannt worden ist, auf drei Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

Das dem Bautechniker Robert Herrmann zu Gerdauen unter dem 28. Juni 1872 auf die Dauer von drei Jahren für den ganzen Umfang des preußischen Staats ertheilte Patent auf einen Pflug, soweit derselbe als neu und eigenthümlich erkannt worden ist, ist aufgehoben. (Staatsanzeiger.)

Berlin, 19. August. [Ueber den Aufenthalt Sr. Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen in Stockholm] und die Ausflüge, welche Höchstderselbe von dort aus unternahm, entnehmen wir „Morgenbladet" noch Nachstehendes.

Stockholm, 16. August. Se. Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz des deutschen Reichs und von Preußen machte gestern Morgen zu Wagen einen Ausflug nach dem Lustschlosse Ulriksdal, und fuhr von da später direct nach der Stadt, wo Höchstderselbe zuerst die Riddarholmskirche besuchte und auf dem Sarge der Königin Louise einen Blumenkranz niederlegte. Hierauf begab sich Se. Kaiserliche und Königliche Hoheit nach dem Kammer-Collegium, und nahm daselbst die Regalien in Augenschein und von hier nach der Loge, wo Höchstderselbe längere Zeit verweilte. Nach einem kurzen Besuche im Ritterhause fuhr der Kronprinz mit Gefolge nach der Schiffsbrücke, wo man die Wagen verließ und Höchstderselbe sich nach Logarden hinauf begab, um ein Frühstück einzunehmen. Nach dem Frühstück machte Se. Kaiserliche und Königliche Hoheit eine Promenade und besuchte um 5 Uhr das Nationalmuseum, wo die historischen Sammlungen und die Bildergallerie besichtigt wurden. Von hier begab sich der Kronprinz nach Hasselbaden, wo der deutsche Gesandte Freiherr von Richthofen zu Ehren Sr. Kaiserlichen und Königlichen Hoheit ein Diner gab. Nach dem Diner verweilte Se. Kaiserliche und Königliche Hoheit einige Zeit auf dem Balkon und zeigte sich später mehrere Male dem zahlreich versammelten Publikum. Abend kehrte Se. Kaiserliche und Königliche Hoheit nach Drottningholm zurück.

Heute Vormittag wollte Se. Kaiserliche und Königliche Hoheit in Gesellschaft Ihrer Majestäten des Königs und der Königin von Schweden und Norwegen und der Königlichen Familie einen Ausflug nach Mariefred und dem Schlosse Gripsholm machen, woselbst das Diner eingenommen werden soll. Von Gripsholm reist Se. Kaiserliche und Königliche Hoheit direct nach Södertelje und von da mittelst Extrazuges weiter nach Malmö.

⊙ **Berlin**, 19. August. [Der Besuch des deutschen Kronprinzen in Dänemark. — Die jüngste Sitzung des Staatsministeriums. — Die kirchlichen Corporationen. — Capitän Werner.] Die Einladung, welche auch von dänischer Seite an den deutschen Kronprinzen gelangt ist, macht nach allen Seiten hin einen günstigen Eindruck. Selbstverständlich darf man einem solchen Ereigniß nicht eine Bedeutung specifischer Art beilegen, jedenfalls hat man keinen Grund, das Zusammentreffen mit den augenblicklich ganz beseitigten Unterhandlungen über die nordschleswigsche Frage in Zusammenhang zu bringen, wohl aber wird es gewiß in Deutschland und hoffentlich auch in Dänemark überall mit Genugthuung begrüßt werden, wenn die Beziehungen zwischen beiden Ländern einen freundnachbarlichen Charakter annehmen und auch durch das freundliche Verhältniß der fürstlichen Familien sich günstiger als bisher gestalte. — Es bestätigt sich, daß die jüngste Sitzung des Staatsministeriums nicht durch wichtige politische Angelegenheiten veranlaßt worden, sondern nur zur Erledigung laufender Geschäfte diente. Es soll sich u. A. auch um Gegenstände gehandelt haben, welche auf die bevorstehende Septembersitzer Bezug haben. — Durch die Umgestaltung der Kreis- und Communalverfassung werden auch die kirchlichen Corporationen berührt. Sie werden kraft ihrer juristischen Persönlichkeit, insofern sie Grundeigenthum besitzen, Gemeinde- und Kreis-Eingesessene, als solche berechtigt, an der Bildung des Gemeinde-Vorstandes und der Kreis-Vertretung sich zu betheiligen, andererseits auch verpflichtet, die Kreisabgaben mit zu tragen. Demnach werden die kirchlichen Gemeinde-Corporationen des platten Landes der Regel nach immer wenigstens im Wahlverbande der Landgemeinden, nicht selten in dem der Groß-Grundbesitzer das Wahlrecht für die Bildung des Kreistages und für ihren Vertreter auf die Wählbarkeit in derselben genießen. Der evangelische Ober-Kirchenrath hat nun unterm 13. August einen Erlaß an die Consistorien gerichtet, in welchem er den Wunsch ausspricht, daß die Vertreter der evangelischen kirchlichen Corporationen und Institute der ihnen gebotenen Betheiligung an dem communalen Leben sich nicht entziehen mögen. — Während man Anfangs glaubte, daß mit der Abberufung des Corvetten-Capitän Werner der bekannte Zwischenfall seine Erledigung gefunden habe, wurden bald darauf Stimmen laut, welche ein weiteres Verfahren gegen den gedachten Offizier in Aussicht stellten. Nach nun von unterrichteter Seite gemachten Andeutungen, scheint es in der That, daß die Angelegenheit Werners noch nicht erledigt ist, sondern weitere Schritte in derselben beabsichtigt werden.

[Zu den Wahlen.] Im IV. Liegnitzer Wahlkreise (Löwenberg-Bunzlau) hat, wie die „N. Pr. Z." meldet, der bisherige Abgeordnete Geh. Regierungs-Rath v. Cottenet-Braunau jede Wiederwahl abgelehnt.

[Landwirthschaftliche Interessenpartei.] Innerhalb der Wahlbewegung tritt die Regsamkeit der sogenannten landwirthschaftlichen Interessenpartei hervor. Insbesondere in Hessen wird in ihrem Sinne von dem früheren Abg. Niendorf agitirt, der zu dem Ende in dem Kreise Rothenburg-Hersfeld erst den ultramontanen v. Schorlemer-Alst und dann sich selbst als Candidaten empfahl. Für die Moral des Herrn Niendorf, der früher auf Waldeck's Empfehlung als dessen Ersatzmann ins Abgeordnetenhaus gewählt dort zur äußersten Linken gehörte und jetzt ziemlich durchsichtig als Agent der verbündeten Ultraconservativen und Ultramontanen arbeitet, ist es charakteristisch, daß er jenen seinen Vorschlag, einen der fanatischsten Ultramontanen zu wählen, in seiner „Landw. Ztg." selbst meldete, in einer Zuschrift an die „H. M. Z." dagegen ableugnete. An diesem Maß der Wahrheitsliebe mögen die hessischen Landleute sehen, was sie von der Wahrheit seiner sonstigen Versprechungen zu halten haben. In Witzenhausen sollte am Sonntag eine Wählerversammlung mit Betonung der landwirthschaftlichen Interessen abgehalten werden. Aus Kassel läßt sich das „Frankf. J." melden, daß in Warburg seitens der ultramontanen und conservativen Landwirthe „unseres Wahlkreises" Freiherr von Wendt in Gevelinghausen aufgestellt sei. Es bleibt dunkel, ob hiermit der Warburger oder der Kasseler Landkreis gemeint sein soll. Nach unseren Nachrichten aus den dortigen Districten begreift die große Mehrzahl der Landwirthe vollständig, daß ihre berechtigten Interessen von der nationalgesinnten und liberalen Partei stets warme Vertheidiger finden werden, und daß jene Agitation nur darauf hinzielt die Landwirthe zu Werkzeugen reactionär-particularistischer und pfäffischer Bestrebungen zu machen.

[Evangelische Allianz.] Zu der diesjährigen Zusammenkunft der „Evangelical Alliance" wird von der hiesigen theologischen Fakultät, der „Spen. Ztg." zufolge, u. A. auch der Ober-Consistorialrath Professor Dr. Dorner in Begleitung seines Sohnes, der ebenfalls Theologe ist, begeben.

[Die Arbeiten der deutschen Cholera-Commission] schreiten rüstig fort; man erwartet ihren Abschluß in den ersten Tagen der nächsten Woche. Die Commission erfreute sich von Seiten des Bundeskanzleramtes einer eben so einsichtigen, als besonders überraschend schnellen Förderung. Wie dies schon von der prompten Erfüllung des Wunsches galt, mit den geeigneten Behörden der Einzelstaaten in directe Beziehungen treten zu dürfen, so ist weiterhin auch sofort genehmigt worden, daß Professor Hirsch nach Beendigung der Berathungen im Gebiete der Weichselniederung (etwa von Thorn bis Danzig) persönlich Untersuchungen und Erhebungen über den bisherigen Gang der Epidemie anstelle.

[Eisenbahnunglück.] Die „N. Pr. Ztg." meldet von hier: Der am 17. August Abends 11 Uhr 5 Min. von hier abgegangene Courierzug der Ostbahn hat das Unglück gehabt, auf der Strecke zwischen Schwarzwasser und Dirschau mit 28 Achsen zu entgleisen; 9 Achsen erhielten sich auf dem Bahnstrange. Mehrere Passagiere erlitten Contusionen, der Postrath Nee vom hiesigen Hauptpostamt, der sich in dienstlicher Verrichtung im Zuge befand, einen Bruch des Unterschenkels. Auch einige Beamte des Fahrpersonals sollen Beschädigungen erhalten haben. In Folge dieses Unfalls kamen gestern (18. Aug.) der um 5¼ Uhr Morgens fällige Eilzug eine Stunde und der um 6¼ Uhr Nachmittags fällige Courierzug um 7 Stunden später (1 Uhr Nachts) hier an, ebenso der heute fällige Courierzug um 2 Stunden später. Seit der Eröffnung der neuen Bahnstrecke am 15. August konnten nur wenige Züge pünktlich eintreffen.

Gumbinnen, 16. August. [Kreistagswahlen.] Hier, am Sitze der Regierung, sind (wie der „Dtsch. Rchsb." meldet) die Kreistagswahlen fast ausnahmslos entschieden demokratisch ausgefallen. Vermuthlich wirds in den anderen Kreisen des Bezirks meist nicht viel anders sein.

Hamburg, 18. August. [VIII. deutscher Journalistentag.] Der Verein der Berliner Berichterstatter bringt folgenden Antrag ein:

Der VIII. deutsche Journalistentag wolle beschließen:

Die Herausgeber von Zeitungen zc. sind verpflichtet, die in ihren resp. Blättern aus anderen Zeitungen aufgenommenen Artikel als Berichte, Nachrichten zc., welche nicht Original-Arbeiten derselben sind, auch wenn sie dafür eine beliebige Quelle angeben, sobald sich ihnen der Verfasser als Eigenthümer legitimirt, zu honoriren."

Es wurde hierüber eine ziemlich ausführliche Debatte geführt, an welcher sich Dr. Stein, Petzet (Breslau), Lecher und Schögel (Wien), Fränkl und Waldow, Kletke, Steinitz und Stern (Berlin), Hahndorf (Kassel) und Andere betheiligten. Das Resultat dieser Debatte, in welcher mannigfache modificirende Anträge gestellt wurden, war, daß ein Antrag Sterns (Berlin): „Auf die Tagesordnung des nächsten Journalistentages ist die Regelung des Reporterwesens in seinem Verhältniß zur Tagespresse zu stellen", einstimmig angenommen wurde.

Klöppels Antrag:

„Der VIII. deutsche Journalistentag beauftragt den ständigen Ausschuß, dem nächsten Journalistentage den Entwurf eines Zusatzes zu den Statuten vorzulegen, wodurch die Bedingungen festgestellt werden, unter welchen eine dem Journalistentage beigetretene Zeitung, oder ein zu den Verhandlungen zugelassener Schriftsteller für die Folge ausgeschlossen werden kann, und unter welchen der Beitritt und die Zulassung verweigert werden können", wird, nachdem der Antragsteller seinen Antrag befürwortet hatte, angenommen.

Damit ist die Tagesordnung des VIII. deutschen Journalistentages erschöpft und es erübrigt dem Präsidenten nur noch, den Dank der Journalisten auszudrücken: dem Vorstand der Actien-Gesellschaft des zoologischen Gartens, dem Director Herrn Rosatzin und Herrn M. Hinrichsen für die Leitung des Besuchs in der Börse, der Direction der Alster-Dampfschiffsgesellschaft für Stellung eines Alsterdampfschiffes zur Verfügung des Journalistentages dem Vorstand der Hamburg-Amerikanischen Dampfschifffahrts-Gesellschaft für Stellung eines Elbdampfers, dem Vorstand der Transatlantischen Dampfschifffahrts-Gesellschaft für die Erlaubniß des Besuches ihres Schiffes „Göthe", dem Local-Comite der Stadt Hamburg für ihre ganz außerordentliche liebenswürdige Bewirthung der Journalisten (Stürmischer Beifall) und insbesondere dem anwesenden Herrn Bürgervorstand Baumeister. (Anhaltender Beifall und Händeklatschen. — Herr Baumeister verneigte sich dankend.)

Wie alljährlich so dankt auch heuer Steinitz aus Berlin dem Präsidium für seine vortreffliche Leitung.

Vecchioni: Ich erkläre hiermit die Verhandlungen des VIII. deutschen Journalistentages für geschlossen.

Bonn, 17. August. [Katholische Facultät.] Die hiesige katholisch-theologische Facultät hat folgende Bekanntmachung erlassen: „Zu Folge höheren Auftrages wird den Studirenden der katholischen Theologie hiermit zur Kenntniß gebracht, daß, wenn Se. Excellenz der Herr Minister zc. auch gern bereit ist, denjenigen Studirenden, welche den Abschluß ihrer Studien jetzt erreichen, Dispensation von der wissenschaftlichen Staatsprüfung zu ertheilen, dies selbstverständlich nicht auch für diejenigen geschehen kann, welche noch Zeit haben, sich auf dieselbe vorzubereiten, und werden die Studirenden darum hierdurch aufgefordert, das in ihren Studien bisher etwa Versäumte rechtzeitig nachzuholen. Die katholisch-theologische Facultät. gez. Langen, z. Decan." Die Mehrheit der Facultät gehört zu den Altkatholiken.)

Paderborn, 17. Aug. [Hirtenbrief.] Unser Herr Bischof hat soeben einen Hirtenbrief erlassen, in welchem er den Wortlaut der päpstlichen Allocution vom 25. v. M. veröffentlicht und hierzu bemerkt:

„So unser vielgeliebter h. Vater. Und in Ausführung des Uns hier von ihm ertheilten Auftrages finden Wir Uns veranlaßt, als den Tag der Gewinnung des der Christenheit bewilligten vollkommenen Ablasses für den Umfang Unserer Diöcese sowie der Unserer Apostolischen Administration untergebenen Landestheile den nach dem bevorstehenden Feste Allerheiligen fallenden Sonntag, d. i. den 2. November zu bestimmen, so zwar, daß alle diejenigen, welche am Vortage des Festes Allerheiligen, an diesem Feste selbst oder am Morgen des 2. November reumüthig gebeichtet, und welche am ebengenannten Feste oder am Sonntage, den 2. November, würdig communicirt und an diesem letztgenannten Tage in irgend einer Pfarr- oder Missionskirche, wo das allerheiligste Sacrament ausgesetzt ist, vor demselben nach der Intention Seiner Päpstlichen Heiligkeit ihre Andacht verrichtet, eines vollkommenen Ablasses, der auch den armen Seelen im Fegefeuer zugewendet werden kann, theilhaftig sein sollen. An dem genannten Sonntage, dem 2. November, wie auch, um den Intentionen unseres h. Vaters um so vollkommener zu entsprechen, am Feste Allerheiligen selbst, soll in allen Pfarr- und Missionskirchen das allerheiligste Sacrament ausgesetzt werden, und zwar in den Pfarrkirchen von dem Beginne des Hochamtes bis zu einer vor demselben abzuhaltenden Abendandacht, deren Einrichtung dem Ermessen der Herren Pfarrer anheimgegeben wird, in den Missionskirchen aber für so lange, als es die Herren Missionsgeistlichen in Anbetracht der örtlichen Verhältnisse angemessen finden. Auch am 3. November als dem in diesem Jahre dem Andenken der armen Seelen gewidmeten Tage soll, je nach dem Ermessen der Herren Pfarrer, Morgens nach dem Hochamte oder Abends vor ausgesetztem hochwürdigsten Gute eine öffentliche Andacht für die bedrängte h. Kirche unter Abbetung der Litanei aller Heiligen in allen Pfarr- und Missionskirchen abgehalten und mit dem sacramentalischen Segen geschlossen werden. Wir erwarten von der Frömmigkeit unserer geliebten Diöcesanen, daß sie die drei hier genannten, ohnehin schon an sich zum Gebete und zur Andacht stimmenden Tage als rechte Tage des Heiles benutzen werden im Interesse ihres eigenen Seelenheiles und im Interesse der ganzen allgemeinen Kirche, zum Lobe und zur Verherrlichung der triumphirenden, zum Troste der leidenden und zur Hilfeleistung für die jetzt so bedrängte streitende Kirche auf Erden.

Zugleich hegen Wir zu den Unserer Hirtensorge Anvertrauten das zuversichtliche Vertrauen, daß durch die eindringlichen Worte, die der h. Vater in der vorgedachten Allocution, wie zur ganzen Christenheit, so auch zu ihnen geredet, ihr Gebetseifer für die heiligen Anliegen der Kirche überhaupt wieder neu angefacht werde. Denn die Bedrängnisse unserer h. Kirche wachsen von Tag zu Tage; die Wasser der Trübsale sind hoch emporgestiegen über unserm Haupte. Seit den Tagen eines Diocletian haben wir eine so heftige Verfolgung des Namens Jesu Christi nicht gesehen. Und Gott allein ist es, der uns aus diesen Bedrängnissen erretten kann, auch sicherlich uns daraus erretten wird, wofern wir nur selbst nicht ermüden, ihm durch unsere inständigen und einmüthigen Gebete gleichsam fromme Gewalt anzuthun.

Wohl habe ich die tröstliche Ueberzeugung, daß die meiner Hirtensorgfalt anvertraute Heerde für den allgemeinen und großen Gebetskampf, den die Christenheit jetzt kämpft, bisher redlich ihr Contingent gestellt hat, daß auch aus ihr stündlich tausend und tausend fromme Beter, im Geiste mit ihren betenden katholischen Brüdern auf dem ganzen Erdenkreise vereinigt, niedergeworfen vor den heiligen Altären oder in ihrem stillen Kämmerlein Gott den Herrn Himmels und der Erde um Gnade und Erbarmen anflehen: weil wir aber bei unserer großen menschlichen Schwäche so leicht im Guten ermüden, deshalb richte ich bei diesem Anlaß an alle meine lieben Diöcesanen die erneuerte Bitte und Ermahnung, daß sie doch in ihrem Eifer nicht nachlassen. Fahren wir fort, zu beten für unsern so schwer bedrängten h. Vater damit ihn Gott bald den Händen seiner Feinde entreiße; beten wir für alle Stände der h. Kirche, daß sie einig im Glauben und in der Liebe alle, ohne zu weichen und zu wanken, den guten Kampf kämpfen, beten wir, wie der Apostel uns ermahnt, „für Könige und alle Obrigkeiten, damit wir ein ruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit"; beten wir insbesondere für die verblendeten Feinde und Verfolger des Namens Jesu, daß sie durch die göttliche Gnade erleuchtet und im Andenken an Tod und Gericht von ihren bösen Unternehmungen abstehen; beten wir aber auch in wahrem Gebetsgeiste, einerseit im Geiste der Demuth und aus reumüthigem Herzen, eingedenk der vielfachen Beleidigungen, die wir während unseres Lebens der göttlichen Majestät zugefügt, und wodurch wir die gegenwärtigen Drangsale der Christenheit mitverschuldet haben und beten wir andererseits mit einem gleich großen kindlichen Vertrauen, gestützt auf die unendliche göttliche Barmherzigkeit, auf die überschwenglichen Verdienste unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi, und unter vertrauensvoller Anrufung der h. Gottesmutter Maria und aller lieben Heiligen. Und schließlich laßt uns alle diese unsere frommen Bitten und Gebete, damit sie der Erhörung desto würdiger werden, niederlegen in die Schatzkammer aller göttlichen Gnaden und Erbarmen, in das allerheiligste Herz Jesu, dessen Schutze ich Euch alle abermals empfehle.

Gegenwärtiges Hirtenschreiben soll am Sonntage nach dem Empfange in allen Pfarr-, Kloster- und Annexkirchen während des sonntäglichen Gottesdienstes dem gläubigen Volke vorgelesen und am letzten Sonntage des Monats October neu in Erinnerung gebracht werden.

Gegeben zu Paderborn am Feste des h. Laurentius 1873.

Der Bischof von Paderborn
† Konrad."

Dresden, 19. August. [Tagesbefehl des Königs.] Das „Dresdener Journal" veröffentlicht einen Tagesbefehl, welchen der König Johann am gestrigen Jahrestage der Schlacht von St. Privat an die Armee erlassen hat. Der König gedenkt zunächst mit dankbarem Herzen der Männer, welche an diesem Ehrentage in Erfüllung der höchsten Soldatenpflichten ruhmvoll gefallen sind, spricht allen denen, die in edlem Wetteifer mit den deutschen Waffenbrüdern während jener gewaltigen Kämpfe den Fahnen Sachsens ihren alten Ruhm und ihre alten Ehren auf's Neue gewahrt haben, volle Anerkennung aus und schließt: „So wie bisher, so auch fernerhin werdet Ihr euch bewähren in Treue und Hingebung, in Ausdauer und Tapferkeit, auf daß das Armeecorps der Sachsen sein und bleiben möge für alle Zeit der Stolz unseres theueren Vaterlands und ein Kleinod des großen deutschen Reichs!"

Coburg, 17. August. [Socialdemokratischer Congreß.] Das herzogliche Staatsministerium hat, wie ich soeben vernehme, auf die Anfrage, ob es der Abhaltung des in Nürnberg verbotenen socialdemokratischen Congresses in hiesiger Stadt ebenfalls durch ein Verbot in den Weg treten werde, in anerkennenswerther Weise es vorgezogen, nicht in die Fußtapfen des Stadtcommissärs von Nürnberg (beiläufig bemerkt, eines Mannes, vom Schlage der „Südd. Reichspost") zu treten, sondern den Bescheid ertheilt, daß der Veranstaltung jener Versammlung dahier ein gesetzliches Hinderniß nicht im Wege stehe. (Fr. Z.)

Kassel, 17. August. [Das evangelische Consistorium.] Wie man aus sonst wohl unterrichteten Kreisen vernimmt, wird das Cultusministerium im Auftrage Sr. Majestät des Königs die Adresse der 46 Geistlichen gegen das Gesammtconsistorium in milder, aber fester Weise abweisend beantworten, dann aber in einem Falle, wo der Gehorsam factisch verweigert wird, mit Absetzung gegen den Betreffenden vorgehen. Man wird abwarten müssen, ob sich dieses bestätigen wird. Jedenfalls werden die Beschützer der Renitenten in ihrer sophistischen Weise noch gar manche Bedenken auftreiben, ob ein Pastor den Ge-

horsam wirklich verweigert hat. Das Gesammtconsistorium giebt jetzt ein Blatt aus „Amtliche Mittheilungen des königl. Consistoriums für den Regierungsbezirk Kassel". Die erste Nummer desselben ist den einzelnen Geistlichen zugesendet worden und enthält eine Zustimmungserklärung der Behörde zu der Rede, mit der der Unterstaatssecretär Sydow dieselbe in ihrer ersten Sitzung im Namen des Cultusministers begrüßt hat. Die Rede wird dann wörtlich mitgetheilt. Die renitenten Pastoren wollen nun diese „Mittheilungen" dem Gesammtconsistorium „als sie nicht berührend" einfach zurücksenden. Jeder anderen Behörde gegenüber würde ein solches Vorgehen als „factischer Widerstand" angesehen werden. Es steht sehr zu bezweifeln, ob sich das Gesammtconsistorium zu dieser Auffassung veranlaßt fühlen wird.

Fulda, 17. August. [Bischof Christoph Florentius Kött,] welcher anläßlich seiner andauernden katarrhalischen Leiden zur Zeit eine Badekur im nahen Salzschlirf (unweit Schlitz in Oberhessen) gebraucht, ist vor einigen Tagen davon in Kenntniß gesetzt worden, daß in der gegen ihn wegen unbefugter Anstellung zweier Diöcesanpriester anhängig gemachten Klage bereits auf den 26. d. M. Verhandlungstermin anberaumt worden sei, wozu er persönlich zu erscheinen habe. Der Bischof wird nun einem thatsächlich gefaßten Beschlusse zufolge weder in Person dem Termin beiwohnen noch überhaupt eine auf die Materie der Klage bezügliche Auskunft ertheilen, da er sich in allen Stücken auf die Mai-Collectiv-Eingabe des preußischen Episkopats stellt und dem Kreis-Gerichte die Competenz, ihn in kirchlichen Dingen zu interpelliren, durchaus bestreitet. (Fr. J.)

Straßburg, 15. Aug. [Dupanloup.] Zu Anfang dieser Woche passirte Msgr. Dupanloup, Bischof von Orleans, unsere Stadt, um sich nach dem Schlosse St. Apollinaire im Ober-Elsaß zu begeben. Sollte die Anwesenheit dieses Kirchenfürsten in unserem Lande zum Zwecke haben, hier etwa jene berühmten Pilgerfahrten zu organisiren, die gegenwärtig das Glück der Franzosen ausmachen? Oder sollte vielleicht der Bischof von Orleans das Elsaß nur als erste Etappe einer politischen Reise nach Wien benutzen, wo er, wie man sagt, mit hervorragenden Personen seines Landes zusammentreffen würde, darunter selbst mit einem Minister, nämlich dem Herrn de la Bouillerie? Andererseits liest man im „Eclaireur" von Luneville: Herr Dupanloup, Bischof von Orleans, ist Montag Morgens 7 Uhr 44 Minuten an unserer Eisenbahnstation durchgereist. Er begab sich nach Frohsdorf, wo er, wie man sagt, sich mit dem Grafen von Chambord über die Krönung besprechen wird und die Art, wie man den Altar über dem Throne befestigen wird. Herr Dupanloup hatte zwei Vicare bei sich. (Nied. Cour.)

Straßburg, 19. August. [Kreistage.] Soweit sich bis jetzt übersehen läßt, sind von den sämmtlichen 20 Kreistagen in Elsaß-Lothringen nur 7 durch Eidesverweigerung der Mitglieder beschlußunfähig, nämlich 4 Kreistage in Lothringen, 2 im Oberelsaß und 1 im Unterelsaß.

Oesterreich.

Wien, 18. August. [Eine neue Bahn-Affaire. — Der Olmützer Erzbischof.] Die Lemberg-Czernowitzer Bahn-Affaire hat allem Anscheine nach eine Nachfolge gefunden. Merkwürdiger Weise ist es wieder eine galizische Bahn, welche die Aufmerksamkeit auf sich lenkt. Von mehreren Seiten wird übereinstimmend gemeldet, daß der Handelsminister Dr. Banhans gegen den Director der Karl-Ludwigsbahn, Herrn Herz eine Untersuchung auf administrativem Wege eingeleitet hat. Die Ironie des Schicksals wird durch das eigenthümliche Zusammentreffen verschärft, daß Herr von Ofenheim, der bekanntlich bereits in das Stadium einer noch nicht abgeschlossenen Untersuchung eingetreten ist, seiner Zeit Gelegenheit fand, seine reichen Talente unter Leitung des Herrn Herz auszubilden und von dem Terrain der Karl-Ludwigbahn aus sich seine mit so ruhmvollem Erfolge gekrönte Carriere zu eröffnen. Von Ofenheim behauptet man, daß er durch seinen Trotz die strengen Maßnahmen der Regierung herausgefordert habe. Die diplomatische Gewandtheit des Herrn Herz wahrt ihn gegen den Verdacht eines so unklugen Benehmens. Es muß also dringender Anlaß zur Einleitung einer Untersuchung vorhanden sein, die ihre Basis doch in eventuellen Unregelmäßigkeiten bei der Verwaltung, Geldgebarung u. s. w. finden kann. Schon als Ofenheim von der rächenden Nemesis beim Schopfe gepackt wurde, wußte man, daß das Damoklesschwert auch über der Karl-Ludwigsbahn schwebe; es hat lange gebraucht, dieses Schwert, bis es niedergefallen ist. Das Weitere wird sich wohl aus der Untersuchung ergeben. Einstweilen können wir mit aller Aufrichtigkeit es aussprechen, daß Minister Banhans, der die Purifikation unseres Eisenbahnwesens sich zum Ziele gesetzt hat, sich der öffentlichen Sympathien in hohem Grade würdig erweist.

Die „Internationale Correspondenz" berichtet: Der Erzbischof von Olmütz, aus dem Geschlechte der Fürstenbergs, belastete die Güter des Erzbisthums mit 200,000 Fl., die ihm die Nationalbank vorstreckte. Bei einem Einkommen von 600,000 Fl. findet die Nothlage des hochwürdigsten Herrn ihre Erklärung in Börsenverlusten der letzten Zeit."

Wien, 19. August. [Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Sachsen] sind heute hier eingetroffen. Das kronprinzliche Paar wurde am Bahnhofe von den anwesenden Erzherzögen empfangen und begab sich darauf nach dem Lustschlosse Hetzendorf, wo die Vorstellung der Hofchargen stattfand.

[Der Hofschauspieler Fichtner] ist in Gastein gestorben.

Wien, 19. August. [In der heutigen Sitzung der permanenten Commission des internationalen statistischen Congresses] wurde beschlossen, daß im Jahre 1875 ein statistischer Congreß in Pest abgehalten werden soll. Der Unterrichtsminister von Stremayer erschien während der Sitzung, begrüßte die Versammlung, an deren Verhandlungen er sein volles Interesse aussprach und ließ sich die einzelnen Mitglieder der Commission vorstellen.

Schweiz.

Genf, 19. August. [Das Testament des Herzogs Karl von Braunschweig.] Das „Genfer Journal" veröffentlicht die hauptsächlichsten im Testamente des Herzogs von Braunschweig getroffenen Verfügungen. Das Testament ist vom 5. März 1871 datirt und bestimmt im Wesentlichen Folgendes: Nach dem Tode des Herzogs soll seine Leiche einer Untersuchung durch 5 Aerzte unterzogen werden, um festzustellen, daß keine Vergiftung stattgefunden hat, und darauf einbalsamirt werden. Das Leichenbegängniß soll mit den, einem souveränen Fürsten gebührenden Ehren stattfinden und die Leiche in einem, nach dem Modell des Grabes der Scaliger in Verona zu erbauenden Mausoleum beigesetzt werden, das mit der Reiterstatue des Herzogs, seines Bruders und seines Großvaters geschmückt werden soll. Das gesammte bewegliche und unbewegliche Vermögen, einbegriffen die seit dem Jahre 1830 in Braunschweig retinirten Juwelen und sonstigen Vermögensgegenstände, ist der Stadt Genf vermacht. Der General-Administratrr des herzoglichen Vermögens, Smith, erhält eine Million und ist zum ersten, der Advokat Ferdinand Cherbuliez in Genf zum zweiten Testaments-Executor ernannt worden. Die Activ-Hinterlassenschaft nach Abzug der Schulden wird auf 25 Millionen geschätzt, wovon sich indessen nur ein Theil in Genf befindet.

Italien.

Florenz, 14. August. [Eisenbahnunfall.] Die Direction der römischen Eisenbahnen hat heute den officiellen Bericht über die beklagenswerthen Folgen des Unglücks bei Orte in der Nacht vom 12. auf den 13. d. veröffentlicht. Todt blieben, wie bekannt, zwei Passagiere, der Redacteur des „Economista di Roma" Felix Guzzoni, und eine Dame aus Genua, Frau Sammigo. Der Sohn dieser Dame befindet sich unter den Verwundeten und ist in Terni nebst sechs anderen Schwerverwundeten in Behandlung; eben daselbst befindet sich die leicht verletzte Fürstin Ceri, geb. Torlonia: in Foligno zwei Officiere; zwei der Verwundeten, ein Ehepaar, sind nach Rom zurückgekehrt, zwei Beamte der Eisenbahn hat man hier nach Florenz gebracht. Die Gazzetta d'Italia nennt heute noch einen Dritten, dessen Leiche unter den Trümmern gefunden worden sei. Die Aufregung in Folge des unglücklichen Ereignisses ist groß; sie richtet sich auch in einem Theile der Presse gegen die ohnehin schlecht angeschriebene Direction der römischen Eisenbahnen. Wie es zu gehen pflegt, so hatte man auch diesmal die Thatsachen vergrößert, man sprach und druckte von 40 Schwerverletzten. Zahlreiche Neugierige, auch manches beklommene Herz, waren an der Station, um den Zug, der mit 8 Stunden verspätung hier einlief, zu empfangen. Außer den Beamten, welche der officielle Bericht erwähnt, trafen noch sieben hier ein, deren Verletzungen ganz unbedeutend sind. Der eine der beiden Beamten, welcher eine nicht unbedenkliche Verwundung am Kopfe erlitten hat, war eben von einer solchen wieder geheilt, die er im Dienste davongetragen hatte. Der Zusammenstoß mit den drei Büffeln hat, wie die gestrige Untersuchung darlegt, an einer Stelle stattgefunden, wo der Bahnkörper eingegraben und beiderseits von Erdwällen umgeben war, die es den Thieren unmöglich machten, zur Seite auszuweichen. Die Locomotive und ein Waggon haben das Hinderniß überwunden und sind merkwürdiger Weise wieder in das Geleise eingesprungen. Mittlerweile aber war die Verbindung mit den nachfolgenden Wagen gesprengt; diese geriethen rechts und links aus den Schienen und sind theils zertrümmert, theils schwer beschädigt worden. Das Unglück geschah an einer Stelle, die von menschlichen Wohnungen weit entfernt ist, zwischen 11 und 12 Uhr. Glücklicher Weise war ein Arzt auf dem Zuge, dessen unermüdlicher Thätigkeit es gelungen ist, die Schwerverletzten sämmtlich vorläufig zu verbinden, noch ehe von Rom und Foligno aus Hilfe kam. Eine gerichtliche Untersuchunb ist heute angeordnet worden; Eisenbahnwärter und Ochsenhüter sind verhaftet worden.

Frankreich.

* **Paris**, 17. August. [Der radicale parlamentarische Verein „Union républicaine"] veröffentlicht folgende Note:

Die in Paris anwesenden Mitglieder der „Union républicaine" haben sich gestern, 16. August, in ihrem gewöhnlichen Lokal, Rue de la Sourdière 31 versammelt. Die Zahl der anwesenden Mitglieder betrug 25. Jeder legte seinem Collegen eine Reihe von Mittheilungen und Correspondenzen vor, aus denen hervorgeht, daß die in den Departements den Nachrichten der monarchischen Intriguen gewordene Aufnahme nach den verschiedenen Gegenden einen doppelten Charakter hatte: hier Mißachtung und Ekel, dort Verachtung und Aufregung. Die republikanische Demokratie, mit Recht voll Vertrauen auf ihr gutes Recht und sich auf die jeden Tag größer werdende Majorität der Wähler stützend, giebt überall ihren Entschluß kund, nicht aus ihrer abwartenden, wachsamen und festen Haltung herauszutreten. Die speciell aus den 11 Departements, wo Deputirte zu wählen sind, angelangten Mittheilungen sind alle einstimmig, das vollständige Einverständniß aller Schattirungen der republikanischen Demokratie im Norden wie im Süden der Loire zu constatiren, und es erhellt aus den, sei es in den Städten, sei es auf dem Lande, gesammelten Informationen, daß der Triumph der republikanischen Candidaten um so glänzender sein wird, je mehr er durch das Zögern der Regierung vom 24. Mai hinausgeschoben wurde. Die Versammlung trennte sich im Vertrauen, daß die bevorstehende Session der Generalräthe eine Gelegenheit sein wird, um auf unzweideutige Weise die Richtigkeit der der Union républicaine über die moralische wie politische Lage des Landes gemachten Berichte zu constatiren.

[Zur Fusion.] Weder Thiers noch Gambetta glauben an den Sieg der Fusion und geben sich der sicheren Hoffnung hin, daß die Royalisten nicht mit ihren Plänen durchdringen werden. Thiers ist dessen so sicher, daß er bei seiner Abreise zu Jules Simon, welcher ihn vertreten soll, mit großem Selbstgefühl sagte: „Nur Muth, die Fusion ist unmöglich!" Thiers ist überzeugt, daß Frankreich auf ihn zurückkommen müsse. Eben so optimistisch wie er ist Gambetta mit seinen Anhängern. Der Thiers'sche „Soir" gehört jedoch nicht zu den Optimisten. Er thut dar, daß das Interesse der Royalisten erheische, von dem bevorstehenden legislativen Staatsstreiche nicht zu reden und Alles aufzubieten, um das Publikum einzuschläfern. „Je mehr man uns", so meint der „Soir", „zu chloroformiren sucht, desto mehr glauben wir, daß der Augenblick zum Handeln nahe ist. Die Fusion ist nicht umsonst gemacht worden; der Graf von Paris hat einen politischen Act begangen, und die Sieger vom 24. Mai arbeiten daran, ihr Werk zu vervollständigen, auf daß die Royalisten sich nicht für ewig auf platonische Wünsche beschränken werden. Es ist bekannt, daß man die großen parlamentarischen Revolutionen während der Stille der Tribüne und der Unachtsamkeit des Publikums, also während der Ferien vorbereitete, und man erinnert sich, daß Herr Thiers nach den Osterferien gestürzt wurde. Es ist auch bekannt, welche Rolle die Permanenz-Commission während der letzten Ferien spielte. Was vor vier Monaten geschah, kann in drei Monaten wieder geschehen. Deshalb sind wir beunruhigt, und wir rufen den Liberalen und Republikanern zu, sich in Acht zu nehmen, da nicht allein die Republik, sondern auch die Eroberungen der Revolution bedroht sind".

[Die Königin Isabella] verkauft in London für 12 Millionen Juwelen.

[Aus Algerien] meldet eine Depesche, daß der Generaldirector der Civil-Angelegenheiten in Algerien gestern gestorben ist. Der sich in Mezieres befindende General Chanzy bekleidete mittelst telegraphischer Depesche den General Bellemare mit dem Charakter des Verstorbenen.

Großbritannien.

* **London**, 16. August. [In Betreff der Wegnahme des englischen Dampfers „San Margarita" oder „Deerhound"] haben die spanischen Marinebehörden in San Sebastian die Untersuchung begonnen, und wie es heißt, sollen die auf dem Schiffe gefangen genommenen Obersten Stuart und Travers nebst den Officieren und Mannschaften des Fahrzeuges nach Abschluß dieser Untersuchung den Militärbehörden überliefert werden. Ein Berichterstatter der „Hour" schreibt aus San Sebastian, die Wegnahme habe sich unzweifelhaft unweit der Mündung des Adour und der allgemeinen Ansicht nach in französischen Gewässern zugetragen, und bemerkt weiter:

„Am Abend vorher war schon ein Versuch gemacht worden, die Waffen zu landen, doch waren erst wenige ausgeschifft, als die spanische Corvette Buenaventura signalisirt wurde und der Capitän sofort nordwärts steuern ließ. Die Yacht hielt sich dabei ganz in der Nähe der Küste, und als man in der Nähe der Mündung des Adour angekommen war, hielt sich der Capitän für sicher, ließ die Feuer löschen und die ganz erschöpfte Mannschaft zur Ruhe gehen. Von einem Fahrzeuge, welches die englische Flagge trug, wurde keine Notiz genommen, und die erste Nachricht von der Ueberrumpelung brachte der Proviantmeister, der in das Schiff hinabstürzte mit dem Rufe, es sei ein spanisches Kriegsschiff zur Stelle. Glücklicher Weise war der Lootse und die übrigen Mannschaften spanischer Nationalität mit Ausnahme eines Schiffsjungen in Bilbao gelandet worden. Der besagte Junge wurde übrigens von der Mannschaft des Kriegsschiffes nicht schlecht behandelt. Dieselbe begnügte sich überhaupt mit der Hand über den Hals zu fahren und sonst durch Zeichen ihre Gefühle hinsichtlich der Gefangenen auszudrücken. Oberst Stuart sandte sofort an Marschall Mac Mahon und andere Personen telegraphische Depeschen ab, in welchen er gegen die vom Capitän der Corvette begangene Uebertretung des Völkerrechtes protestirte. Da der britische Consul in Sebastian übrigens ein Republikaner und Major der Freiwilligen ist, so dürfte sich die Beförderung dieser Depeschen wohl etwas verzögern. Die Republikaner sind hocherfreut über den Fang. Sie beabsichtigen, den Deerhound zu bewaffnen und versprechen sich von ihm bessere Wirkung für den Küstenschutz als von den Corvetten."

Es scheint also, daß die Wegnahme nicht in spanischen, sondern in französischen Gewässern erfolgt ist, und das macht die Sache verwickelt. Von den heutigen Blättern erörtern „Standard" und „Spectator" den Vorfall. Im Gegensatze zu der gestrigen „Morning-Post" äußern sich beide mit Vorsicht und mahnen vorerst zur Ruhe, wobei sie indessen die Regierung auffordern, die Sache zu untersuchen und je nach Umständen, wenn es erforderlich sein sollte, für die Unverletzlichkeit der britischen Flagge fest einzutreten. Mit dieser Beschränkung ist die Aufforderung ganz begründet, wenn auch vielleicht überflüssig; denn es versteht sich doch wohl von selbst, daß die Regierung ein scharfes Augenmerk auf die Angelegenheit richtet.

[Aus Ottawa] ist gestern die überraschende Mittheilung eingetroffen, daß das canadische Parlament unversehens durch den General-Gouverneur Lord Dufferin geschlossen worden ist. Während Mackenzie, der Führer der Opposition, über eine das Auftreten der Regierung tadelnde Resolution redete, trat der „Schwarze Stab" ein, um die Vertagung anzukündigen. Der Sprecher verließ seinen Sitz unter großem Aufruhr der Versammlung, welche den Ruf Privilege! ausstieß und ihre Mißbilligung der Regierungsmaßregel auf alle Weise kundgab. Was diesen Vorgängen zu Grunde liegt, ist derselbe Corruptions-Scandal, den Sir Charles Dilke in einer der letzten Sitzungen unseres Unterhauses zum Gegenstande einer Interpellation machte. Gladstone erwiderte damals, die Vorgänge in Canada gingen das englische Parlament nichts an, das Ministerium der Colonie habe seinem eigenen Parlament Rede zu stehen. Das ist wohl richtig. Allein seit gestern liegt eine außerordentliche Maßregel des General-Gouverneurs vor, und der hat doch wohl der Reichsregierung Rede zu stehen; eine Maßregel, die der „Times" so stark erscheint, daß sie an Wilhelm IV. und Karl I. erinnert. Ueberhaupt erregt die Heftigkeit der Auslassungen des leitenden Blattes Aufsehen. Die Aufnahme, welche das canadische Unterhaus der vice-königlichen Botschaft schenkte, zeigt an, in welchem Sinne die Volksvertretung den Schritt Lord Dufferin's aufnimmt. Wenn die Darstellung der „Times" richtig ist, so liegt hier ein Scandal vor, der einen canadischen Lasker wünschenswerth erscheinen läßt. Die Namen Macdonald und Cartier sind bisher stets nur mit Achtung genannte und angehört worden. Ihre Träger stehen nunmehr einer großartigen Bestechlichkeit angeklagt, die ihnen zwar persönlich nicht zu Gute gekommen ist, jedoch ihrer Partei und ihrer amtlichen Stellung genutzt haben muß. Aus Erkenntlichkeit für die Ertheilung der Concession zum Bau der Pacific-Eisenbahn soll der Concessionär Sir Hug Allan 400,000 Dollars zur Partei-Agitation vorgestreckt haben. Die Sache kam durch den früheren Verbündeten Allan's in den Vereinigten Staaten, Mac Mullen, heraus, der aus Rache dafür, daß Allan mit ihm gebrochen, die Einzelheiten des corrupten Verkehrs der Oeffentlichkeit übergab. Sir J. Macdonald hat jedenfalls den Gegenbeweis noch nicht geliefert, dennoch glaubt man, daß der „Times"-Bericht etwas stark aufgetragen ist. Bisher hat kein zweites Blatt in England sich irgendwie eingehend mit dem Gegenstande beschäftigt, es liegt daher die Darstellung nur einer Seite vor. Jedoch was auf die Enthüllung dieser dunklen Verhandlungen gefolgt ist, gereicht unbedingt sämmtlichen betheiligten Parteien zum Tadel. Der beschuldigte Minister begegnete der Anklage weder mit klarem Ja noch mit klarem Nein, sondern rettete sich durch eine unmotivirte Parteiabstimmung. Hinterher beantragte er eine Untersuchung durch eine Commission, obwohl er selber später hervorhob, daß einer parlamentarischen Commission in Canada das Recht des eidlichen Zeugenverhörs nicht zustehe. Dadurch wurde der weitere Antrag zur Umgestaltung der parlamentarischen in eine königliche Commission unabweislich nothwendig. Doch entstand bedeutender Verzug, der die Stellung des canadischen Premiers im öffentlichen Ansehen zu verbessern nicht angethan ist. Um an der Schuld der unersprießlichen Vorgänge auch ihr Theil zu haben, widersetzte sich die Volksvertretung thörichter Weise dem begründeten Vorschlage des Ministers. Da kam als dritter Schuldtragender Lord Dufferin dazu und zerschnitt den gordischen Knoten, indem er das Parlament vertagte, wobei er zugleich die bevorstehende Einsetzung einer königlichen Commission anzeigte und das Parlament wieder einzuberufen versprach, wenn dieselbe ihren Bericht erstattet haben würde. Nach den bis jetzt vorliegenden Nachrichten muß die Schließung an und für sich als eben so ungerechtfertigt wie unpolitisch erscheinen. Welches Licht fernere Mittheilungen auf die etwas verworrenen Verhältnisse werfen werden, erwartet man hier mit einiger Spannung.

[Navigations- und Executiv-Officiere.] Mit großer Befriedigung wird die neueste Verfügung des Marineministers Goschen aufgenommen, nach welcher in Zukunft die scharfe Scheidung zwischen Navigations- und Executivofficieren an Bord der Kriegsschiffe aufhören soll. Es sollen für die Folge denjenigen Flottenofficieren, welche die Qualification nachweisen, Navigationscommandos nebst den dazu gehörigen Zulagen ertheilt, und ein übriges gethan werden, die Erwerbung der Qualification zu erleichtern.

[Die Königin] ist wohlbehalten in Balmoral angelangt und wird daselbst bis zum November verweilen.

[Der Premierminister Gladstone] hat sich über Liverpool nach Balmoral begeben, wo er als dienstthuender Cabinetsminister in der Nähe der Königin verweilen wird.

[Der Lord Mayor von London] hat die Einladung, auf einem ihm zu Ehren von den Lord Mayors von York und Dublin, dem Provost von Edinburgh und den Mayors von England und Wales zu veranstaltenden Fest anwesend zu sein, angenommen, und das Fest wird am 25. September zu York stattfinden.

Dänemark.

Kopenhagen, 19. August. [Der Kronprinz des deutschen Reichs und von Preußen] ist mit dem Könige und dem Kronprinzen soeben hier eingetroffen. Zum Empfang war auf dem Bahnhofe eine Ehrenwache en parade aufgestellt. Den Weg durch die Stadt legten die hohen Herrschaften in einem Wagen zurück. Zu Ehren des Kronprinzen, der vorher Thorwaldsen's Museum und Schloß Rosenborg besichtigen wird, findet heute auf Schloß Amalienborg ein Galadiner statt.

Kopenhagen, 19. August. [Der Kronprinz des deutschen Reichs und von Preußen] macht mit den Gliedern der Königl. Familie und mit dem Großfürst-Thronfolger von Rußland und dessen Gemahlin heute einen Ausflug nach Lynby und kehrt dann über Kopenhagen, Korsoer und Kiel zurück.

Provinzial-Zeitung.

Breslau, 20. August. [Amtliche Bestätigung.] Die Wahl des Landesältesten, Landeshauptmann von Schlesien Grafen von Pückler auf Ober-Weistritz, im Kreise Schweidnitz, zum Director der Schweidnitz-Jauerschen Fürstenthums-Landschaft wurde bestätigt.

I.* **Warmbrunn**, 18. Aug. [Baden. — Aergernisse. — Frequenz.] An vielen Orten bestehen öffentliche Badeanstalten, welche es den Armen ermöglichen, ihren Körper zu reinigen und zu erfrischen, ohne viel Geld dafür bezahlen zu dürfen. Und wo dergleichen Anstalten noch nicht existiren, denkt man doch wenigstens an deren Errichtung, weil man die Ueberzeugung gewonnen, daß das Baden für die Gesundheit unbedingt nothwendig ist. Nur in Warmbrunn und Umgegend scheint man anderer Meinung zu sein und im Baden der Armen in öffentlichen Gewässern eine Gefährdung der öffentlichen Sicherheit und Schamhaftigkeit zu befürchten; denn man verhindert es jetzt an Stellen unserer Flüsse, an welchen schon seit „Menschengedenken" ohne jede Verletzung jener Rücksichten gebadet werden durfte, gebadet worden ist. — Will man überhaupt jedes öffentliche Aergerniß verhüten oder beseitigen, so dulde man doch z. B. auch nicht den abscheulichen, gerade den belebtesten Theil der Promenade mit seinem Pestduft erfüllenden Schmutz- und Retiradenwinkel an der Nordost-Ecke des Theaters, und dann die Legion liederlicher Frauenzimmer, welche in diesem Jahre mehr als je die Promenade unsicher machen. — Bis zum 16. d. M. sind hier an Kurgästen 1541 Familien mit 2356 Personen und an Fluggästen 2565 Familien mit 4783 Personen angekommen.

+ **Löwenberg**, 18. August. [Bürgerholz. — Bürgerschule. — Jubiläum. — Truppendurchzüge. — Turnfahrt.] Gegenwärtig beschäftigt die hiesige Einwohnerschaft die im Jahre 1870 gegründete höhere Lehranstalt im höchsten Grade. Die von der Aufsichtsbehörde geforderte Erhöhung der Lehrergehälter und andere Ausgaben für dieses Institut haben den städtischen Ausgabeetat in bedenkliche Schwankungen gebracht und darum — so heißt es — hat sich die Verwaltung veranlaßt gesehen, nicht bloß eine Steigerung der Communal-Steuern eintreten zu lassen, sondern auch ein langhergebrachtes Privilegium aufzuheben. Es ist dies das sogenannte „Bürgerholz", wonach jeder hausbesitzende Bürger und auch mehrere Inquilinen zu einem ermäßigten Preise Holz und Reisig aus dem städtischen Forste zu beziehen, berechtigt sind, oder — wie es nunmehr heißen muß — waren. Daß dieser Beschluß gefaßt wurde, hat, wie das vorauszusehen war, viel böses Blut gemacht und unser sonst so friedliches Städtchen in nicht geringe Aufregung versetzt. Von Fachmännern und in diese Verhältnisse eingeweihten Personen aber wird behauptet, daß durch das Wegfallen dieses Benefizes der Kämmerei-Kasse ein nicht unerheblicher Vortheil erwächst. Welches Urtheil das richtige ist, wollen wir nicht entscheiden; nur so viel erlauben wir uns anzuführen, daß alle derartige Privilegien in anderen Städten, wie in Bunzlau, Sprottau &c. schon längst zu den überwundenen Standpunkten gezählt werden. Protestunterschriften gegen diesen Beschluß sind gesammelt und an die Königl. Regierung zu Liegnitz bereits abgegangen. Welchen Erfolg diese Beschwerde haben wird, werden wir seinerzeit berichten. Aus dem eben Mitgetheilten ist leicht zu erkennen, daß aller Groll sich auf die höhere Bürgerschule überträgt, die an dieser vermeintlichen Schädigung des Gemeindewohls die alleinige Schuld tragen soll. Ehrenhalber ist es Herrn Dr. Meyer, dem gegenwärtigen Dirigenten der Anstalt, aber auch nicht zu verargen, wenn er einem Rufe als Director der neu zu errichtenden höheren Bürgerschule in Freiburg i/S. binnen Kurzem Folge geben wird. Die Anstalt verliert durch seinen Abgang einen ebenso energischen, als tüchtigen und ausgezeichneten Schulmann, den selbst seine Widersacher, welche er sich dadurch geschaffen, daß man, wie so oft im Leben, die Person mit der Sache verwechselt, hochschätzen mußten. — Im vorigen Monat beging Herr Steuereinnehmer Bienert im Kreise seiner Familie sein 50jähriges Amtsjubiläum bei voller Rüstigkeit des Geistes und Körpers. — Morgen rückt das 5. Jägerbataillon hier ein, um sich zu dem Divisions-Manöver zu begeben. Am 30. d. M. beziehen die 18. Infanterie-Brigade, mehrere Cavallerie-Regimenter und Artillerie-Abtheilungen hier und in nächster Umgebung durch 1 Tag Quartiere. — Gestern unternahm der hiesige Turnverein eine Turnfahrt nach dem Talkenstein, einer uralten Burgruine 1 Meile von der Stadt entfernt, und amüsirte sich durch heitere Spiele, Freiübungen &c. auf das angenehmste. Dem Vernehmen nach will der jetzige Besitzer von Welkersdorf, diese Ruine entsprechend renoviren lassen.

Greiffenberg i. Schl., 19. August. [Protest.] Die sämmtlichen dem Laubaner Handelskammerbezirk angehörigen Geschäftsfirmen der Ortschaften: Greiffenberg, Friedeberg a. Q., Gebhardsdorf, Wigandsthal, Meffersdorf, Grenzdorf, Herrnsdorf, Ullersdorf, Egelsdorf, Rengersdorf und Röhrsdorf haben folgenden Protest gegen den von der Handelskammer zu Lauban pro 1872 veröffentlichten Jahresbericht an den Herrn Handelsminister gerichtet: P. P.

Die Handelskammer zu Lauban hat in ihrem Jahresbericht pro 1872 das Bedürfniß einer Eisenbahnlinie von Liegnitz über Goldberg, Löwenberg nach Lauban resp. von Lauban nach böhm. Friedland so auffallend hervorgehoben, daß Ew. Excellenz daraus wohl schließen dürften, der ganze Laubaner Handelskammer-Bezirk theile diese in dem Bericht ausgesprochene Ansicht.

Dem ist aber nicht so, vielmehr mißbilligen die gehorsamst unterzeichneten Handelsfirmen des Laubaner Bezirks, daß die Handelskammer einen amtlichen Bericht dazu benutzt, Propaganda für ein Project zu machen, dessen Ausführung wohl im speziellen Interesse der Stadt Lauban, durchaus aber nicht im Interesse des Laubaner Handelskammer-Bezirks liegen dürfte.

Die gehorsamst Unterzeichneten würden nicht wagen, Ew. Excellenz in dieser gleichsam denunciatorischen Weise zu behelligen, wenn dieselben nicht durch den Bericht der Laubaner Handelskammer die Ausführung eines seit 10 Jahren geplanten und schon verschiedene Stadien durchlaufenen Projectes, den Bau einer Eisenbahn von Liegnitz über Goldberg, Löwenberg, Greiffenberg, Friedeberg a. Q., böhm. Friedland nach Zittau, die geradezu eine Lebensfrage für die Industriellen des oberen Löwenberger Kreises genannt werden darf, gefährdet sehen.

Alles, was die Laubaner Handelskammer für die Linie Liegnitz-Lauban hervorhebt, das wird weit zutreffender für die Linie Liegnitz-Löwenberg-Greiffenberg-Friedeberg a. Q.-Zittau sein und wir bitten Ew. Excellenz dem Bau dieser Bahn aus Staatsmitteln die hohe Geneigtheit schenken zu wollen, damit die berechtigten Wünsche der jetzt unter so drückenden Verkehrsverhältnissen arbeitenden Industriellen des Queisthales und des Isergebirges erfüllt werden.

s. **Waldenburg**, 18. August. [Turnprüfung. — Kirchen- und Schulen-Visitation. — Adresse schlesischer Katholiken.] Prof. Euler, erster Civillehrer an der königlichen Central-Turnanstalt in Berlin welcher im Auftrage des Cultusministeriums die Provinz Schlesien bereist, um sich in Betreff des Turnwesens bei den verschiedenen Unterrichtsanstalten Information zu verschaffen, traf gestern hier ein und hielt heut Vormittag von 8—10 Uhr mit den Gymnasial-Schülern und von 10½—12 Uhr mit den Knaben der evangel. Stadtschule, sowie Nachmittags um 3 Uhr mit denen der katholischen Schule, eingehende Turnprüfungen ab, wobei der Commissarius die nöthigen Instructionen ertheilte. Derselbe hat sich in einer Conferenz, welche nach Schluß der Prüfung mit dem Rector der Bürgerschule und dem Turnlehrer der evangel. Elementarschüler stattfand, auch für die Nothwendigkeit des Winterturnens und die Beschaffung eines zu diesem Zweck geeigneten Locales ausgesprochen. — Vom 20. bis 31 d. findet in der hiesigen Parochie durch den königl. Superintendenten Pastor Penzholz in Gottesberg eine Kirchen- und Schulen-Visitation statt, welche am 20., Nachmittags 6 Uhr durch einen Gottesdienst eingeleitet wird. — Die Adresse schlesischer Katholiken an Se. Majestät den Kaiser liegt auch hier, und zwar in den Redactionen der Localpresse, zur Unterschrift aus. Diejenigen Patrioten, welche bis jetzt die Adresse unterschrieben haben, sind zwar in ihrer Zahl gering, zählen aber zu den gebildetsten Ständen.

K. **Neumarkt**, 18. August. [Kreistagswahlen. — Siegesdenkmal. — Wahlversammlung. — Gartenfest. — Auszeichnung.] Zur Wahl von 14 Kreistagsabgeordneten im Wahlverbande der Großgrundbesitzer hat der hiesige königl. Landrath den Termin auf den 1. September anberaumt. Die im April aufgestellte Liste der Großgrundbesitzer enthält 120 Wahlberechtigte. — Für das am Breslauer Thore hierselbst zu errichtende Siegesdenkmal sind bis jetzt 115 Thlr. bei der Kreis-Communal-Kasse eingegangen. Das sich für Errichtung dieses Denkmals an die glorreiche Zeit 1870|71 gebildete Comite besteht aus den Herren: Bürgermeister Kamcke, Landrath v. Knebel-Döberitz, Erbscholz Lamm zu Krintsch, Baumeister Lange hier, Rittergutsbesitzer Rittmeister v. Lösch auf Ober-Stephansdorf, Kgb. Kammerherr Major v. Stößer auf Rackschütz. Da der von diesem Comite erlassene Aufruf in hiesiger Stadt noch nicht den erwünschten Erfolg gehabt, so möge dasselbe eine persönliche Sammlung recht bald hierselbst veranstalten. Zufolge Beschlusses der städtischen Behörden wird auch hier der 2. September als Nationalfest feierlichst begangen werden. Sonntags zuvor geschieht dies seitens des hies. Militärvereins. — Mehrere hiesige liberale und freiconservative Männer haben im letzten Stadt- und Kreisblatt ihre Mitbürger der Stadt- und des Landkreises eingeladen, sich Mittwoch, den 20. d. M. im Baum'schen Saale hierselbst einzufinden, um die Wahl eines Comite's vorzunehmen, das die Wahlbewegungen für die Landtags- und Reichstagswahlen im hiesigen Kreise leiten soll. In Anschluß an das Provinzial-Comite soll dahin gewirkt werden, daß mit vereinten Kräften die Wahl solcher Männer durchgesetzt werde, welche die Bürgschaft gewähren, daß sie die Staats- und Reichsregierung in ihrer Politik gegen feindliche Uebergriffe und Ansprüche unterstützen werden. — Gestern beging unter sehr zahlreicher Betheiligung seitens des Publikums der hiesige kath. Gesellenverein sein diesjähriges Gartenfest im Heinke'schen Brauerei-Garten, bestehend in Concert, Theatervorstellungen und Declamationen. Dieser Verein zählt über 50 Mitglieder und steht unter Leitung des Kreis-Vicar Linke. — Der Buchbindergehilfe Hermann Schmiechen, Sohn des Fleischermeisters Schmiechen hierselbst, hat gelegentlich der am 3. August c. in der königl. Akademie der Künste zu Berlin stattgefundenen Prämiirung der Kunstschulen ein außerordentliches Anerkenntniß, bestehend in Werken, für seine Leistungen im Handzeichnen verliehen erhalten.

⊙ **Trebnitz**, 18. August. [Viehmarkt. — Viehzählung. — Zum Schulwesen. — Zur Krankenpflege.] Der heute abgehaltene Kram- und Viehmarkt, vom besten Wetter begünstigt, war von Käufern und Verkäufern sehr zahlreich besucht. Der Viehmarkt insbesondere bot einen recht lebhaften Verkehr dar. Es wurden bedeutende Geschäfte gemacht, da bei der Kauflust der recht zahlreich erschienenen Käufer das reichhaltig aufgetriebene Vieh, besonders Rindvieh (Pferde und Schwarzvieh war weniger zahlreich vertreten und auch wenig Nachfrage) zum raschen Umsatz kam. Die Preise hierfür hielten sich bis zum Ende des Marktes hoch und fest; denn für magere, nicht allzu große Ochsen zahlte man 90—110 Thlr. pro Stück. — Die letzte Nummer des hiesigen Kreis- und Stadtblattes bringt das Resultat der am 10. Januar c stattgehabten Viehzählung und stellt sich dasselbe für den hiesigen Kreis folgendermaßen: Die Anzahl der viehbesitzenden Communal-Einheiten 167. Zählbezirke 326; Haushaltungen 6597; Pferde 6053; Esel 18; Rinder 27,129; Schafe 71,275; Schweine 8694: Ziegen 3373: Bienenstöcke 2670. Auf Großvieh reducirte Stück Vieh 40,765, so daß seit der letzten Zählung 1867/73 eine Zunahme von 43,73 % stattgefunden. — Bekanntlich hat der Herr Ober-Präsident der Provinz bereits unter dem 26. Juni d. J. die äußerst zeitgemäße Anordnung getroffen, daß in Rücksicht auf die große Hitze in den Klassenzimmern der „höheren Lehr-Anstalten" fernerhin, statt der bisherigen inneren Rouleaux, äußere Schutzmarquisen an den Schulfenstern anzubringen seien. Diese so zweckmäßige, dankenswerthe Einrichtung wird nun auch auf die Elementarschulen, die Armen- und Krankenhäuser ausgedehnt und muß deren Ausführung — soll selbige noch in diesem Jahre den Betheiligten zu Gute kommen — selbstverständlich so bald als möglich erfolgen. Der hiesige Königl. Landrath von Salisch hat hierzu eine 14tägige Frist festgestellt. — Der Verkauf von Loosen zu der nächstens stattfindenden Lotterie zur Einrichtung von Krankenpflege durch Diakonissen in Stadt und Kreis Trebnitz nimmt gewünschten Fortgang.

* **Neisse**, 19. August. [Kreistagswahlen.] In Neisse wurden vom großen ländlichen Grundbesitz in den Kreistag gewählt: Allnoch-Beigwitz, Allnoch-Schmelzdorf, Christ-Mannsdorf, v. Falkenhausen-Bielau, v. Falkenhausen-Blumenthal, Dr. Friedenthal-Giesmannsdorf, Krautwald-Volkmannsdorf, Lorenz-Peterwitz, Gr. Matuschka-Bechau, Pohl-Kuttau, v. Maubeuge-Langendorf, Landrath v. Seherr-Eilau, Volkmer-Borkendorf, v. Weitzel-Schwammelwitz.

△ **Cosel**, 19. August. [Zur Tageschronik.] Bei dem in Oppeln am 17. und 18. d. M. stattgefundenen Gauturnfeste betheiligte sich vom hiesigen Männer-Turn-Verein eine Deputation von 7 Mann. Die Turner wurden am Bahnhofe mit Musik empfangen und durch die schön bekränzte Stadt nach dem Turnlokal „bei Oesterreich" geführt; dortselbst wurden zunächst die Festschleifen und Couverts verabreicht, und demnächst nach dem Bahnhof marschirt, die ankommenden Turner zu empfangen, wonächst sich der Festmarsch mit 2 Musikchören nach der Stadt bewegte. Vor dem Balkon des Rathhauses angekommen, wurden die Vereine mit einer warmen und von vielen „Bravo's" unterbrochenen Festrede empfangen, und die Fahnenweihe des Leobschützer Turnvereins vollzogen. Nachdem die beiden Volkslieder „Stimmt an" und „Die Wacht am Rhein" gesungen waren, marschirte der Festzug nach dem Turnlokal, um sich zu restauriren. Nach beendetem Diner stellten sich die Vereine auf der Zimmerstraße auf, marschirten nach der Stadt, empfingen daselbst die Spitzen der Stadt und begaben sich nach dem Turnplatze. Die Freiübungen bis zum größten Theil der Preisübungen wurden, vom schönsten Wetter begünstigt, zum größten Theil ausgeführt, als plötzlich ein Sturm und starker Regen dem Vergnügen ein Ende machte. An einen geregelten Festeinmarsch war selbstredend nicht mehr zu denken. Doch verschaffte der schöne Abend durch aufgeführte Concerts und gemüthliches Beisammensein (namentlich in Nentwich's Conditorei) gutes Amüsement. Montags wurde der Ausflug nach Proskau unternommen und die Sehenswürdigkeiten in der dortigen Akademie in Augenschein genommen.

B. **Laurahütte**, 18. Aug. [Der Hirsch-Duncker'sche Orts-(Gewerk)-Verein der Fabrik- und Handarbeiter] feierte gestern sein vierjähriges Bestehen. Die Feier begann um 3 Uhr mit Ausmarsch der Vereins-Genossen und Freunde nach dem Fasanenpark (Bienengarten) in Szianowitz, hier fand Concert und Festrede statt. Die Festrede hielt Herr Huhn aus Breslau. Derselbe ermahnte die Festtheilnehmer, den Gewerkvereinen immer zahlreicher beizutreten, um durch diese die nothwendigen Verbesserungen der Arbeitsverhältnisse auf friedlichem und gesetzlichem Wege zu erreichen. Nachdem Abends der Rückmarsch stattgefunden, wurde noch ein Ball im Hütten-Gasthaus abgehalten. Während man sich hierbei amüsirte, brach in dem vis-à-vis gelegenen „Werke", — der vereinigten Actien-Gesellschaft Laura- und Königshütte gehörig, — Feuer aus; dasselbe wurde, weil die fortwährend in Thätigkeit befindlichen 6 Hochöfen des Werks ohnehin Tageshelle verbreiten, nicht sofort bemerkt, trotzdem gelang es, des Feuers bald Herr zu werden, so daß nur das Dach des Walzwerks abbrannte. Die schnelle Beseitigung der Gefahr ist aber keineswegs unseren Löscheinrichtungen, sondern lediglich dem Umstande zuzuschreiben, daß es in dem erwähnten Raume an leicht brennbaren Stoffen fehlte. Unsere Löscheinrichtungen lassen noch viel zu wünschen übrig. Zwar besitzen die Werke und größeren Fabriken Spritzen, es fehlt jedoch die nothwendige Einübung der dieselben bedienenden Fabrikarbeiter; die Befehle werden, wie wir uns zu überzeugen Gelegenheit hatten, in wirrem Durcheinander von verschiedenen Seiten in deutscher oder polnischer Sprache gegeben und durch den entstehenden Heidenlärm geht die zur Bewältigung eines Feuers so nothwendige einheitliche Leitung gänzlich verloren.

Lewin, 18. August. [Eisenbahnbau. — Sedanfeier. — Explosion.] Die allgemeinen Vorarbeiten zum Bau einer Eisenbahn von Glatz nach Nachod sind in diesen Tagen beendigt worden. Der schwierigste Theil des Baues würde darnach auf die Strecke zwischen Friedersdorf und Lewin entfallen. Durch den Ratschenberg müßte ein Tunnel gelegt werden und außerdem würden ansehnliche Thalüberschreitungen und bedeutende Curven wegen der beträchtlichen Differenz von 1200 Fuß zwischen dem Tunnel und der Station Nachod unvermeidlich sein. — Am 2. September wird hier mit der Sedanfeier die Einweihung des neuen Schulhauses und ein Kinderfest verbunden werden. Zur Bestreitung der Kosten sind schon heute über 100 Thlr. collectirt worden. — Der hiesige Kaufmann M. verkaufte heut an böhmische Schmuggler einige Pfund Pulver. Aus einer bis jetzt noch nicht ermittelten Ursache wurde während des Verkaufsgeschäftes das Pulver entzündet und explodirte mit solch' starker Detonation, daß der Knall auch weit außerhalb des Städtchens gehört wurde. Fenster und Thüren des Verkaufsgewölbes wurden zertrümmert hinausgeworfen und im Innern desselben arge Zerstörungen angerichtet. Kaufmann M. nebst seinen beiden Lehrlingen und die drei Käufer haben sehr schwere Brandverletzungen davon getragen. Die im ersten Moment herrschende Befürchtung eines Häuserbrandes ging glücklicherweise vorüber.

Meteorologische Beobachtungen auf der königl. Universitäts-Sternwarte zu Breslau.

August 19. 20.	Nachm. 2 U.	Abds. 10 U.	Morg. 6 U.
Luftdruck bei 0°	329''',96	330''',43	329''',90
Luftwärme	+ 24°,3	+ 17°,3	+ 13°,8
Dunstdruck	5''',20	5''',94	5''',73
Dunstsättigung	37 pCt.	70 pCt.	89 pCt.
Wind	S. 2	NW. 1	NW. 1
Wetter	heiter.	heiter.	heiter.
Wärme der Oder		7 Uhr Morgens	+ 18°,9.

Breslau, 20. Aug. [Wasserstand.] O.-P. 4 M. 18 Cm. U.-P. — M. — Cm.

Berlin, 19. August. Mit dem abnehmenden Verkehre im eigentlichen Börsengeschäfte geht wiederum eine größere Abundanz auf dem Discontomarkte Hand in Hand, der Discontsatz am offenen Markte hat von Neuem die weichende Richtung eingeschlagen und waren heute, wie in den letzten Tagen, schon feinste Briefe im Privatwechselverkehr gut zu 4 pCt. zu placiren. Die Nachfrage nach Geld ist aber so gering, daß der Umsatz auf diesem Gebiete sehr eng begrenzt blieb. Der heute publicirte Wochenausweis der Preußischen Bank bezeugt ebenfalls, daß jeder stärkere Geldbegehr fehlt, denn die Anlagen der Bank konnten sich sogar um eine verhältnißmäßig geringe Summe vermindern. Die Vermehrung der umlaufenden Banknoten, welche der Ausweis constatirt, hat mit den Anforderungen des Geschäftslebens nichts zu thun, da dieselben durch partielle Rückzahlung an Depots der Staats-Kassen veranlaßt erscheint. Das heutige Geschäft an der Börse war durchaus träge und lustlos und die wenigen ausgeführten Transactionen ließen eher auf eine matte Stimmung schließen, da aber die Contremine sich jeglichen Eingreifens enthielt, so sind auch nur ganz geringfügige Coursveränderungen zu verzeichnen. Die internationalen Speculationspapiere traten nur in sehr schwachen Verkehr und zeigen einen Coursrückgang, der sich bei Lombarden etwa auf 2 Thaler, bei österreichischen Creditactien und Staatsbahn auf 1 Thaler beziffert. Oesterreichische Nebenbahnen gingen ebenfalls in den Notirungen zurück. Galizier, Oesterreichische Nordwestbahn und Kaschau niedriger. Rudolfsbahn dagegen fest und gut zu lassen. Auswärtige Fonds zeigten eine ziemlich feste Physiognomie und gingen auch meist reger um; österreich. Renten hatten in wenig fester Haltung eröffnet, besserten die Tendenz doch im Verlaufe des Geschäftes, Italiener sehr fest, auch Italienische Tabakactien höher, Franz. Rente anziehend, Türken begehrt, Amerikaner fest, 85r gut zu lassen. Russische Werthe still, da Material fehlt. Bodencredit einigermaßen belebt. Unverändert in den Notirungen aber bei fester Haltung behaupteten sich Preußische und Deutsche Fonds. Prioritäten waren im Allgemeinen gesuchter, doch blieb auch hier der Verkehr limitirt, da das vorhandene Material sich äußerst knapp stellt. Von Oesterr. Prioritäten gewannen Elbethal, Kaschau-Oderberg, Ungarische Ostbahn, Lombardische und Oesterreichische Nordwestbahn einige Beachtung. Auf dem Eisenbahn-Actienmarkte herrschte fast vollständige Geschäftslosigkeit. Die Coursnotirungen stellten sich meist niedriger, von leichten Bahnactien waren Rotterdamer sehr fest, Nahebahn und Brest-Grajewo belebter. Prämiengeschäft ohne jede Bedeutung. Bankactien waren nur schwach behauptet und zeigte sich nur ein ganz geringfügiger Umsatz in vereinzelten Devisen, auch hier war die allgemeine Richtung der Coursbewegung eine nachgebende. Industriepapiere sehr still und vielfach niedriger. Münnich, Freund, Pluto sehr fest, letzte steigend. Germania in Posten zu besserem Course, Deutscher Centralbauverein und Westend lebhaft, letztere durch unlimitirte Verkaufsordres gedrückt. Victoriahütte wiederum niedriger, Residenzbaubank 101½.
(Bank- u. H.-Z.)

Berlin, 19. Aug. Weizen: Termine höher bezahlt. Gekündigt 110,000 Ctnr. Kündigungspreis 90½ Thlr. Loco 80—98 Thlr. pro 1000 Kilogr. nach Qualität bez., pro August 90—½—¼ Thlr. bez., August-September — Thlr. bez., September-October 88¾—¼—⅝ Thlr. bez., October-November 86¼—⅞—¾ Thlr. bez., November-December 85—½—⅝ Thlr. bez., pr. April-Mai 1874 — Thlr. bez., gelber — Thlr. bez., abgelaufene Anmeldungen — Thlr. bez. — Roggen loco fand sowohl in neuer wie in alter Waare gute Beachtung. Termine eröffneten unter dem Eindruck der auswärtigen festen Berichte mit überwiegender Kauflust und höheren Preisen, die sich aber nicht vollends behaupten konnten. Gekündigt 6000 Ctnr. Kündigungspreis 60¾ Thlr. Loco 60—72 Thlr. pro 1000 Kilogr. nach Qualität gefordert, russischer 60½—61½ Thlr. bez., neuer 69—69¾ Thlr. bez., inländischer — Thlr. bez., pr. August 61 - 60¾—61¼ Thlr. bez., pr. August-September — Thlr. bez., September-October 61⅛—60⅞—61⅛ Thlr. bez., October-November 61⅛—60⅞—61¼ Thlr. bez., November-December 60¼—½—¾ Thlr. bez., pro April-Mai 1874 60—¾ Thlr. bez. — Rüböl durch umfangreiche Deckungen fest und höher. Gekündigt — Ctnr. Kündigungspreis — Thlr. Loco 20½ Thlr. bez. — Spiritus anfangs animirt und wesentlich besser, dann ermattend, loco ohne Faß 23 Thlr. 20—15 Sgr. bez., pro August 23 Thlr. 20 Sgr. bez., August-September 23 Thlr. 2—5 Sgr. bez., September-October 21 Thlr. 20—25 Sgr. bez., October-November 20 Thlr. 15—20 Sgr. bez., November-December 20 Thlr. bis 20 Thlr. 5—3 Sgr. bez., April-Mai 1874 20 Thlr. 10—12—10 Sgr. bez. Gekündigt 50,000 Liter. Kündigungspreis 23 Thlr. 20 Sgr. — Wetter: Bewölkt.

Posen, 19. August. [Producten-Bericht von Lewin Berwin Söhne.] Roggen: (pro 1000 Kilogr.) fest und höher. Kündigungspreis 62½. Gek. — Wspl. August 62½ bez. u. Gd., August-September 61½ Br. u. G., Herbst 60—60¼ bez. u. G., October-November 59—59½ bez. u. G., November-December 58¼ bez. u. G., Frühjahr 58 Br., April-Mai 58 Br., 57¾ G. — Spiritus (pro 10,000 Liter %) fest. Kündigungspreis 23⅓. Gek. — Liter. August 23⅙—23⅓—23⁵⁄₁₂ G., September 22¾ bez. u. G., October 20¾—⅚ bez. u. Br., November 19¾ bez. u. Br., December 19⅞ bez. u. Br., Januar 19⅞ G., April-Mai 19⅚—19¹¹⁄₁₂ bez., Januar-Februar-März —.

Posener Markt-Bericht. Weizen: begehrt, pro 1050 Kilogramm feiner 100—103 Thlr., mittel 90—94 Thlr., ordinär und defect 80—90 Thlr. — Roggen: viel offerirt, pr. 1000 Kilogr. feiner 64—68 Thlr., mittel 60—63 Thlr., ordin. 56—60 Thlr. — Gerste: höher bezahlt, pr. 925 Kilogr. feine 51—54 Thlr., mittel und ordinär 46—49 Thlr. — Hafer: ruhiger, pr. 625 Kilogr. feiner 33—37½ Thlr., mittel und defect 30—33 Thlr. — Erbsen: unverändert, pro 1125 Kilogr., Koch-Erbsen 54—56 Thlr., Futter-Erbsen 50—54 Thlr. — Lupinen: preishaltend, pr. 1125 Kilogr. gelbe 37½—40 Thlr., blaue 31—36 Thlr. — Wicken: matt, pr 1125 Kilogr. 38—40 Thlr. — Oelsaaten: matter, pr. 1000 Kilogr. Raps u. Rübsen 80—85 Thlr. — Leinsaamen: ohne Umsatz, pro 50 Kilogr. 75—85 Thlr. — Buchweizen: geschäftslos, pr. 75 Kilogramm 46—50 Thlr. — Feinste Waaren über Notiz. — Wetter: Schön.

Hamburg, 19. August. Nach Berichten, welche der hiesigen „Börsenhalle" aus Rio de Janeiro vom 2. August per Dampfer „Aconcagua" zugegangen sind, betrugen seit dem 23. Juli die Abladungen von Kaffee nach dem Canal und der Elbe 1200, nach Havre, engl. Häfen, Belgien, Holland, Bremen 800, nach der Ostsee, Schweden, Norwegen, Kopenhagen —, nach Gibraltar und dem Mittelmeer 11,900, nach Nordamerika 14,400 Sack. Vorrath in Rio 150,000, tägliche Durchschnittszufuhr 5800 Sack. Preis für good first 9900 à 10,000 Reis nominell. Cours auf London 25¼ à 25⅜ D. Fracht nach dem Canal 35 Sh. Abladungen von Santos nach Nordeuropa 3400 Sack. Vorrath in Santos 8000 Sack. Preis für gute Qualität in Santos 9300 Reis.

Sandhausen, 15. August. [Hopfen.] Unsere Hopfengärten stehen recht schön, dennoch haben wir höchstens eine Dreiviertel-Ernte zu erwarten, weil die Stöcke erst weit oben Dolden ansetzten, in 14 Tagen wird das Pflücken beginnen.

Aus der **Hallertau**, 15. August. Die neuerlich eingetretene günstige Witterung hat überall eine gute Wirkung auf den Pflanzenstand hervorgebracht. Die Orte Wolnzach, Au, Geisenfeld, Mainburg und Siegenburg werden, wenn nicht mehr — doch das gleiche Erträgniß wie im vorigen Jahre liefern. Mit der Pflücke wird vereinzelt zu Anfang nächster Woche begonnen.
(A. H.-Z.)

* **Trautenau**, 18. August. [Der heutige Garnmarkt] war zwar schwach besucht, dennoch erhielten sich bei normalem Verkehr sämmtliche Preispositionen fest wie in der Vorwoche.

Tow: Nr. 10 à 74½, Nr. 12 à 65, Nr. 14 à 60, Nr. 16 à 57,
Nr. 18 à 52, Nr. 20 à 49½, Nr. 22 à 47½, Nr. 25 à 45½,
Nr. 28 à 43½, Nr. 30 à 42 Gulden pro Schock.
Line: Nr. 30 à 44½, Nr. 35 à 40, Nr. 40 à 37, Nr. 45 à 36,
Nr. 50 à 35, Nr. 55/70 à 34½ Gulden pro Schock durchschnittlich, Ziel 4 Monat, per Cassa 2 pCt. Sconto.

Manchester, 14. August. [Garne und Stoffe.] Während der verflossenen Woche war unser Markt kaum stetig, doch haben Producenten sich nicht zu Verkäufen gedrängt und sich geweigert, mehr als geringfügige Concessionen auf ihre Notirungen zu gewähren. Hinsichtlich der Berichte über die amerikanische Baumwollenernte liegt Nichts vor, was irgend welches Schwanken der Werthe veranlassen könnte und so weit jetzt geurtheilt werden kann, dürfen wir auf eine Behauptung der gegenwärtigen Raten rechnen. Die ungünstigen Berichte von fremden Märkten lassen hier durchaus keine Neigung auf einen Avanz zu speculiren aufkommen und beschränken Käufer ihre Einkäufe auf mäßige Quantitäten. Unter diesen Umständen ist der Begehr ohne Leben, da aber viele Producenten noch gut engagirt sind, so wird der Rückgang, wenn er überhaupt eintritt, langsam und allmälig sein.

Vom 15. August. [Garne und Stoffe.] Seit Dienstag hat die Flauheit unseres Marktes etwas zugenommen und haben Käufer sowohl Garne als Stoffe nur wenig gefragt. Producenten drängten sich nicht an den Markt, doch wurden die geringeren Qualitäten von Shirtings reichlicher offerirt und war für diese Sorten eine Concession von 1½ d. pr. St. erhältlich. In anderen Branchen ist weniger Neigung zum Verkauf vorhanden.

[**Oesterreichische Viertelgulden.**] Nachdem den preußischen Staatskassen und durch Beschluß vom 8. d. Mts. auch den deutschen Bundesstaaten die Annahme der österreichischen Guldenstücke verboten worden ist, hätte, um consequent zu verfahren, auch die Annahme der Viertelgulden allgemein untersagt werden müssen, was bis heute jedoch nur in sehr vereinzelten Fällen (z. B. Seitens einiger Staatsbahnverwaltungen) geschehen ist. Auf

welche Schwierigkeiten übrigens die allgemeine Durchführung dieser letzten Maßregel stoßen würde, beweist unter Anderm die von der „Frankf. Ztg." mitgetheilte Thatsache, daß, wie in den letztern Tagen amtlich ermittelt wurde, unter allen bei den Eisenbahn-, Stations- und Güterkassen in Hannover und Hessen-Nassau zur Zahlung kommenden Fünfgroschenstücken sich 69, sage neunundsechzig Procent österreichische Viertelgulden befinden. Es leuchtet ein, daß das Verbot der Annahme dieser Münzsorte bei allen Kassen, namentlich aber bei den Billetexpeditionen, eine heillose Verwirrung hervorrufen müßte.

[Das Eisenbahnwesen], welches in der vorigen Landtags-Session bereits ein hervorragendes Berathungs-Object abgegeben hat, dürfte auch in der nächsten Session eine erste Stelle einnehmen. Es wird sich hierbei einerseits um die Eisenbahn-Gesetzgebung, andererseits um neue Erweiterungen des Staats-Eisenbahnnetzes handeln. In ersterer Beziehung will man den Mißständen, welche Lasker in der vorigen Session betreffs gewisser Operationen bei der Begründung von Eisenbahnen bloslegte, mit legislativen Reformen zu Leibe rücken, soweit dies überhaupt thunlich erscheint, ohne den Privat-Eisenbahnbau vollständig lahm zu legen. Diesen goldenen Mittelweg zu finden, wird jedenfalls schwer sein, und man wird sich wohl davor zu hüten haben, mit Schärfe vorzugehen, da schon jetzt unverkennbar ist, daß die Privat-Industrie wie das Privat-Capital sich vom Eisenbahnbau zurückziehen. Der Regierung ist dies nicht entgangen, denn sie legt neuerdings doppelten Eifer an den Tag, ihrerseits dazu beizutragen, daß die Entwickelung unseres Eisenbahnnetzes nicht stille steht. Man ist denn auch im Handelsministerium bereits mit Ausarbeitung eines umfangreichen Planes zur Erweiterung des Staatsbahnnetzes beschäftigt und zwar hat der Handelsminister sich dieserhalb mit den Ober-Präsidenten der Provinzen in Verbindung gesetzt, welche ihrerseits die Wünsche der Provinzen ermitteln und prüfen sollen.

Telegraphische Course und Börsennachrichten.
(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

Frankfurt a. M., 19. Aug., Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schluß-Course.] Londoner Wechsel 118. Pariser 92⅞. Wiener do. 105 7/16. Franzosen*) 351. Hess. Ludwigsbahn 153¾. Böhmische Westbahn 240. Lombarden*) 192½. Galizier 231. Elisabetbahn 230. Nordwestbahn 216¾. Oregon 19¼. Creditactien*) 249. Russ. Bodencredit 88. Russen 1872 94⅝. Silberrente 66⅝. Papierrente 63¾. 1860er Loose 93. 1864er Loose 157. Raab-Grazer 78¾. Amerikaner de 82 97½. Darmst. Bank 423½. Deutsch-österr. Bank 96¼. Prov.-Disconto-Gesellschaft 131⅝. Brüsseler Bank 106¾. Berliner Bankverein 115⅝. Frankf. Bankverein 115⅝. do. Wechslerbank 81¾. Nationalb. 1026. Meininger Bank 128. Schiff'sche Bank —. Hahn Effectenbank 124⅝. Continental 108⅞.

Die Börse eröffnete matt, wurde aber gegen Schluß fester. Credit belebt, Banken und Bahnen still.

Südd. Immobilien-Gesellschaft 115. Hibernia 123¾. Elbthalbahn —. 1854er Loose —. Ungarische Prämienloose —.

Nach Schluß der Börse: Credit-Actien 248¾, Franzosen 350¾, Lombarden 192⅝. Silberrente —.

*) per medio resp. per ultimo.

Frankfurt a. M., 19. August, Abends. [Effecten-Societät.] Amerikaner 1882 92½. Credit-Actien 250, 50. 1860er Loose 93. Franzosen —. Lombarden 192⅞. Staatsbahn 350⅝. Silberrente —, —. Provinzialdiscont 131, 50. Darmst. Bankactien 422, 75. Elisabethb. —, —. Meininger —. Hibernia —. Nationalbank —. Deutsch-österr. Bank —. Galizier —, —. Franz-Josephbahn —, —. Hahn'sche Effectenbank 124⅝. Oesterreich. Nationalbank —, —. Papier-Rente —, —. Nordwestbahn —, —. Frankfurter Bankverein —, —. Berliner Bankverein —, —. Continental —. Ungar. Loose —, —. Credit belebt, fest.

Dresden, 19. Aug., Nachm. 2 Uhr. Creditactien 140. Lombard. 109¾. Silberrente 66¾. Sächsische Creditb. 85. Sächsische Bank (alte) 144. do. (junge) 138. Leipziger Credit 167. Dresdener Bank 94¼. Dresdener Wechslerbank 86. Dresdner Handelsb. 68. Sächsischer Bankverein 90⅞. Oesterr. Noten 98½. Lauchhammer —. Matt.

Hamburg, 19. August, Nachm. [Schluß-Course.] Hamb. Staats-Pr.-Anl. 102½. Silberrente 66⅞. Oesterr. Creditactien 212¼. do. 1860er Loose 92½. Nordwestbahn —. Franzosen 751. Raab-Grazer —. Lombarden 412½. Italienische Rente 60. Vereinsbank 123. Hahn —. Laurahütte 192. Commerzbank 102½. Nordd. Bank 148¾. Prov.-Disc.-Bank 131. Anglo-deutsche Bank 77. do. neue 81. Dänische Landmannbank 101. Dortmunder Union 120. Wiener Unionbank —. 64er Russ. Prämien-Anleihe 128. 66er Russ. Pr.-Anleihe 128. Amerikaner de 1882 93. Disconto 4¼ pCt. Schluß günstig.

Wechselnotirungen: London lang 20, 07 Br., 20, 01 Gd. London kurz 20, 26 Br., 20, 18 Gd. Amsterdam 166, 70 Br., 165, 90 Gd. Wien 178, 75 Br., 176, 75 Gd. Paris 78, 70 Br., 78, 30 Gd. Petersburger Wechsel 267, 75 Br., 265, 75 Gd. Frankfurt a. M. 169, 60 Br., 169, 00 Gd.

Hamburg, 19. August. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen loco fest, Detailgeschäft, auf Termine höher. Weizen pr. 126pfd. pr. August 1000 Kilo netto 242 Br., 240 Gd., pr. Aug.-Sept. pr. 1000 Kilo netto 242 Br., 240 Gd., pr. Sept.-October pr. 1000 Kilo netto 244 Br., 243 Gd., pr. October-November pr. 1000 Kilo netto 250 Br., 249 Gd. Roggen pr. August pr. 1000 Kilo netto 180 Br., 178 Gd., pr. August-Septbr. 1000 Kilo 178 Br., 177 Gd., pr. Septbr.-October 1000 Kilo netto 175 Br., 174 Gd., pr. October-Novbr. 1000 Kilo netto 179 Br., 178 Gd. — Hafer und Gerste still. Rüböl matt, loco 65, pr. October pr. 200 Pfd. 66, pr. Mai 67½. — Spiritus fest, pr. August pr. 100 Liter 100 % —, pr. Septbr.-October 57, pr. Novbr.-December 56, pr. April-Mai 50. — Kaffee sehr animirt; Umsatz 5000 Sack. Petroleum matt, Standard white loco 14, 00 Br., 13, 90 Gd., pr. August 13, 90 Gd., pr. September-December 14, 80 Gd. — Wetter: Schön.

Liverpool, 19. August, Vormittags. [Baumwolle.] (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 8000 Ballen. Flau. Tagesimport 11000 Ballen, davon 7000 Ballen amerikanische.

Liverpool, 19. August, Nachmitt. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 8,000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Flau.

Middl. Orleans 9⅞, middl. amerikanische 8⅞, fair Dhollerah 6, middl. fair Dhollerah 5⅝, good middl. Dhollerah 4⅞, middling Dhollerah 4, fair Bengal 4⅜, fair Broach 6⅞, new fair Domra 6⅝, good fair Domra 6⅞, fair Madras 6, fair Pernam 9, fair Smyrna 6⅞, fair Egyptian 9⅞.

Manchester, 19. August, Nachm. 12r Water Armitage 9¼, 12r Water Taylor 11¼, 20r Water Nicholls 12⅝, 30r Water Gidlow 14¾, 30r Water Clayton 14⅜, 40r Mule Mayoll 13¾, 40r Medio Wilkinson 15⅝, 36r Warpcops Qualität Rowland 14⅝, 40r Double Weston 15, 60r Double Weston 17, Printers 16/16 8⅞. Ruhig. Markt ruhig, Preise ziemlich fest.

Petersburg, 19. Aug., Nachm. 5 Uhr. [Schluß-Course.] Wechselcours auf London 3 Monat 32⅞, do. auf Hamburg 3 Monat 274¾, do. auf Amsterdam 3 Monat 163⅝, do. auf Paris 3 Monat 345¾, 1864er Prämien-Anleihe (gestpl.) 158, 1866er Prämien-Anleihe (gestpl.) 158, Imperials 6, 10, Große Russische Eisenbahn 143, Internat. B. I. Emiss. — do. II. Emiss. 113⅞ bez.

Petersburg, 19. Aug., Nachm. 5 Uhr. [Productenmarkt.] Talg loco 47, pr. August 47. Weizen loco 14⅞, pr. August —. Roggen loco 7, 90, pr. August 7¾. Hafer loco 4, 20. Hanf loco 35. Leinsaat (9 Pud) loco 14, pr. August —. Wetter: Heiß.

Königsberg, 19. August, Nachmittags. [Getreidemarkt.] Weizen unverändert. Roggen lustlos, frischer, loco 121/122pfd. pr. 2000 Pfd. Zollgewicht 59⅞, pr. August 56, pr. September-Octbr. und pr. Frühjahr 52⅞ Thlr. Gerste matt. Hafer fest, loco pr. 2000 Pfd. Zollgewicht 48, pr. Septbr.-Octbr. 44 Thlr. Weiße Erbsen pr. 2000 Pfd. Zollgewicht 46 Thlr. Spiritus pr. 100 Liter 100 % loco 22½, pr. August-September 22⅝, pr. Septbr.-Octbr. 21¾ Thlr. — Wetter: Schön.

Danzig, 19. August, Nachmitt. 2 Uhr. [Getreidemarkt.] Weizen ruhig, bunter pro 2000 Pfd. Zollgew. 82—87, hellbunter 89—90, hochbunter und glasig 94—96, 126pfd. pr. August 88, pr. Septbr.-Octbr. 86 Thlr. Roggen fest, loco pr. 2000 Pfd. Zollgewicht inländ. 61—62, pr. August 58, pr. Sept.-Octbr. 56 Thlr. Kleine Gerste pr. 2000 Pfd. Zollgewicht 51—52, große Gerste pr. 2000 Pfd. Zollgew. 56—58 Thlr. Weiße Koch-Erbsen pr. 2000 Pfd. Zollgew. loco 47 bis 48, Futter-Erbsen pr. 2000 Pfd. Zollgewicht 43—45 Thlr. — Hafer pr. 2000 Pfd. Zollgewicht loco 51½ Thaler. — Rübsen loco 85½ Thlr.

Liverpool, 19. Aug. [Getreidemarkt.] Weizen 3 D., Mehl 1 D., Mais 3 D. höher.

Glasgow, 19. August. [Roheisen.] Mixed numbers warrants 107 Sh. 4 D.

Amsterdam, 19. Aug., Nachmittags 4 Uhr 30 Min. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Roggen per October 231, per März 235½.

Bremen, 19. August. Petroleum fest, Standard white loco 15 Mark 25 Pf.

Berliner Börse vom 19 August 1873.

Wechsel-Course.

Amsterdam 250 Fl.	10 T.	4½	140½ bz.
do. do.	2 M.	4½	139⅝ bz.
Augsburg 100 Fl.	2 M.	5	56.14 G.
Frankf. a. M. 100 Fl.	2 M.	6	— —
Leipzig 100 Thlr.	8 T.	5	99¼ G.
London 1 Lst.	3 M.	3½	6.20⅝ bz.
Paris 300 Frcs.	10 T.	5	79 7/12 bz.
Petersburg 100 S.R.	3 M.	6	90⅛ bz.
Warschau 90 S.R.	8 T.	6	81⅛ bz.
Wien 150 Fl.	8 T.	5	90¼ B. ⅛ G.
do. do.	2 M.	5	89¼ bz.

Fonds und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	— —
Staats-Anl. 4½ %ige	4½	100¼ bz
dito consolid.	4½	104⅝ bz.
dito 4%ige	4	96¾ bz. G.
Staats-Schuldscheine	3½	89⅝ bz.
Präm.-Anleihe v. 1855	3½	127 bz
Berliner Stadt-Oblig.	4½	101⅛ bz
Pfandbr. Berliner	4½	100¼ bz.
Pfandbr. Pommersche	3½	81 bz
Pfandbr. Posensche	4	90¼ bz.
Pfandbr. Schlesische	3½	— —
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	94¾ bz.
Rentenbriefe Pommersche	4	94⅝ B.
Rentenbriefe Posensche	4	93¾ bz.
Rentenbriefe Preussische	4	94½ bz.
Rentenbriefe Westfäl. u. Rhein.	4	96¾ B.
Rentenbriefe Sächsische	4	96 B
Rentenbriefe Schlesische	4	94½ B.
Badische Präm.-Anl.	4	110 bz. B.
Baiersche 4% Anleihe	4	111½ bz.
Cöln-Mind. Prämienscb.	3½	94 bz. B.

Kurh. 40 Thlr.-Loose 69½ G.
Badische 35 Fl.-Loose 39¾ B.
Braunschw. Präm.-Anl. 22¾ bz. G.
Oldenburger Loose 37 B.

Louisd'or 113¾ G.	Dollars 1.11¼ G.
Sovereigns 6.21⅝ G	FrmdBkn. 99⅘
Napoleons 5.10¼ G.	Oest. Bkn 90 9/16 bz
Imperials 5.15 bz.	Russ. Bkn. 81 9/16 b

Hypotheken-Certificate.

Kündb. Cent.-Bod. Cr.	5	100¼ G.
Unkünd. dto. (1872)	5	102 bz. G.
dto. rückbz à 110	5	105½ B.
dto. dto. dto	4½	96⅞ B.
Unk. H. d. Pr. B. Crd. B	5	99⅛ bz G.
dto. III. Em. dto.	5	99⅛ bz G
Kündb. Hyp.-Schuld. dt.	5	93½ bz.
Hyp. Anth. Nord-G.-C. B.	5	— —
Pomm. Hypoth.-Briefe	5	100⅛ bz.
Goth. Präm. Pf. I. Em.	5	104⅞ bz.
dto. dto. II. Em.	5	103⅝ bz.
Meininger Präm. Pfdb.	4	91 G.
Oest. Silberpfandbr.	5½	68¼ bz.
dto. Hyp. Crd.-Pfndb.	5	73 bz. G.
Unkb. Pfd. d. Pr. Hyp. B.	4½	100 bz.
Pfdb. d. Oest. Bd.-Cr.-Gs.	5	90⅛ bz.
Südd. Bod. Cred. Pfandb	5	101½ bz.
Wiener Silberpfandbr.	5½	76 B.

Ausländische Fonds.

Oest. Silberrente	4⅕	66 7/16 bz.
do. Papierrente	4⅕	63⅛ bz. G.
do. Lott.-Anl. v. 60	5	92¼ bz
do. 54er Präm.-Anl.	4	94 etbz.
do. Credit-Loose	—	113¼ bz C.
do. 64er Loose	—	89¾ bz.
Russ. Präm.-Anl. v. 64	5	131½ G.
do. do. 1866	5	131⅝ bz.
do. Bod.-Cred.-Pfb.	5	88 bz
Russ.-Pol. Schatz-Obl.	4	79½ bz. B.
Poln. Pfandbr. III. Em.	4	76 G.
Poln. Liquid.-Pfandbr.	4	64⅝ G.
Amerik. 6% Anl. p. 1882	6	97¼ G.
do. do. p. 1885	6	99¾ bz G
do. 5% Anleihe	5	97½ bz. B
Französische Rente	4	90½ G.
Ital. neue 5% Anleihe	4	60¼ bz B.
Ital. Tabak-Oblig.	5	93½ bz
Raab-Grazer 100 Thlr.-L.	5	79 bz B.
Rumänische Anleihe	6	— —
Türkische Anleihe	5	50½ G
Ung. 5% St. Eisenb. Anl.	5	73 bz. G.

Schwedische 10 Thlr.-Loose —
Finnische 10 Thlr.-Loos 10 bz.

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Berg.-Märk. Serie II.	4½	100 G.
do. III. v. St. 3½ g.	3½	82½ bz. G.
do. do. VI.	4½	99½ B.
do. Nordbahn	5	102¼ bz.
Berlin-Görlitz	5	102¼ G.
dto.	4½	98½ G.
Breslau-Freib. Lit. D.	4½	99⅝ G.
do. do. G.	4½	99⅛ G.
do. do. H.	4½	99⅛ G.
Cöln-Minden III.	4	89⅞ G.
do. do. do.	4½	99½ G.
do. do. IV.	4	90 G.
do. do. V.	4	90 B.
Halle-Sorau-Guben	5	101 G.
Hannover-Altenbeken	4½	98¾ G
Märkisch-Posener	5	102¾ G.
Ndrschl.-Märkische	4	92½ G.
do. do. III.	4	92¼ B.
do. do. IV.	4½	— —
Oberschles. A.	4	— —
do. B.	3½	— —
do. C.	4	— —
do. D.	4	90½ B.
do. E.	3½	82⅝ B.
do. F.	4½	92½ G
do. G.	4½	99⅜ B.
do. H.	4½	100¼ bz. B.
do.	5	102⅝ G.
do. Brieg-Neisse	4½	98½ G.
Cosel-Oderb. (Wilh.)	4	91 G.
do. do.	4½	— —
do. do.	4½	—
do. do.	5	102⅜ B.
dto. Stargard-Posen	4	— —
dto. dto. II. Em	4½	99⅞ bz.
dto. dto. III. Em	4½	98⅜ bz.
Ndrschl. Zwgb. Lit. C.	5	— —
do. do. D.	5	— —
Ostpreuss. Südbahn	5	102½ G.
Rechte-Oder-Ufer-B.		102 B.
Schlesw. Eisenbahn	4½	96¾ G.
Chemnitz-Komotau	5	92¾ G.
Dux-Bodenbach	5	87½ bzG [G
Prag-Dux	5	85⅝ bzG 85
Gal. Carl-Ludw.-Bahn	5	92¼ bz G.
do. do. neue	5	90 G.
Kaschau-Oderberg	5	84¾ bz. G.
Ung. Nordostbahn	5	67½ bz
Ung. Ostbahn	5	63¾ bzG
Lemberg-Czernowitz	5	67 G.
do. do. II.	5	78⅞ bzB
do. do. III.	5	68 bz. G.
Mährische Grenzbahn	5	78½ G.
Mähr.-Schl. Centralbhn.	5	72¼ G.
Kronpr. Rudolph-Bhn.	5	85¾ G.
Oesterr.-Französische	3	302⅝ bz
do. do. neue	3	288⅞ bz
do. südl. Staatsbahn	3	247⅞ bz. B.
do. neue	3	248½ bz
do. Obligationen	5	87¼ bz.
Warschau-Wien II.	5	96 G.
do. III.	5	95¼ B.
do. IV.	5	94¼ bz. G.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Divid. pro	1871	1872	Zf.	
Aachen-Mastricht	⅘	1	4	37¾ bz
Berg.-Märkische	7½	6	4	112½ bz
Berlin-Anhalt	18½	17	4	176 b B.
dto. Dresden	—	5	5	71¾ bzB.
Berlin-Görlitz	0	3½	4	108⅝ bzG.
Berlin-Hamburg	10¾	12	4	223¾ bz
Berliner Nordbahn	—	5	5	44⅞ B.
Berl.-Potsd.-Magd.	14	8	4	125 bz B.
Berlin-Stettin	11 9/10	12¾	4	156 bz
Böhm. Westbahn	8¼	5	5	102¼ bzG.
Breslau-Freib.	9½	7½	4	113 b B.
do. neue	—	—	5	102½ bz
Cöln-Minden	11⅕	9 7/20	4	149⅝ bz
do. do. neue	5	5	5	109⅛ B.
Cuxhav. Eisenbahn	—	—	6	—
Dux-Bodenbach B.	5	0	5	51¾ bz
Gal. C.-Ludw.-B.	8½	7	5	99¼ bz
Halle-Sorau-Gub.	4	0	4	50⅛ G.
Hannover-Altenb.	5	—	5	67½ bzB.
Kaschau-Oderberg	5	5	5	70⅞ bz
Kronpr.-Rudolfb.	5	5	5	72⅞ bzG.
Ludwigsh.-Bexb.	11¾	11	4	189⅝ bz
Märk.-Posener	0	0	4	49¼ bz
Magdeb.-Halberst.	8½	8½	4	130½ bzG.
Magdeb.-Leipzig	16	14	4	257½ bzB.
do. Lit. B.	4	4	4	97 bzB.
Mainz-Ludwigshaf.	11	11 8/10	4	153⅛ bzB.
Ndrschl.-Märk.	4	4	4	96 G.
Oberschles. A. u. C.	13⅜	13⅜	3½	187 bz
do. B.	13⅜	13⅜	3½	166¼ bz
do. D.	—	—	—	176¾ bz
Oestr.-Fr.-St.-B.	12	10	5	199½ à ⅞ bz
Oester.-Nordwestb.	5	5	5	123⅛ bz
Oestr. südl. St.-B.	4	4	5	100¼ à 110 bz
Ostpreuss. Südb.	0	0	4	43 bz G.
Rechte O.-U.-Bahn	3	6	5	128⅛ bz
Reichenberg-Pard.	4½	4½	4½	70 bz
Rheinische	10	9⅖	4	144⅝ bz
Rhein-Nahe-Bahn	0	0	4	36 bz G.
Rumän. Eisenb.	5	3⅗	5	40¼ bz
Schweiz. Westbahn	2	—	4	41 bzB.
Stargard-Posener	4½	4½	4½	100¾ bzG.
Thüringer	10½	9	4	132½ bz
Warschau-Wien	12½	—	5	83½ bz

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.

Berlin-Görlitzer	5	5	5	105¾ bz
Berlin Nordbahn	—	5	5	62½ bz
Breslau-Warschau	5	—	5	38½ bz
Halle-Sorau-Guben	5	2½	5	69½ bzG.
Hannover-Altenb.	5	—	5	81¾ C
Kohlfurt-Falkenb.	2½	5	5	88⅝ bz
Märk.-Posener	1½	0	5	74½ G.
Magdeb.-Halberst.	3½	3½	3½	81½ bzB.
dto. Lit. C.	—	5	5	102 bzG.
Ostpr. Südbahn	0	0	5	67¼ G
Pomm. Centralb.	5	5	5	37½ bz
Rechte O.-U.-Bahn	5	6	5	125⅞ bz
Rumän. (40% Einz.)	—	—	8	87⅞ bz
Saal-Bahn	—	5	5	67 G.

Bank- und Industrie-Papiere.

AngloDeutscheBk	—	7½	5	77 B.
Allg. Deut. Hand.-G	—	9¼	5	72 bz G.
Berliner Bank	15	14	4	93½ bz
Berl. Bankverein	16	18	5	115 bz G.
Berl. Kassen-Ver.	12⅖	29 3/10	4	286 G.
Berlin. Hand.-Ges.	12½	12½	4	141 bz
Berl. Lombard-Bk	5	11¼	5	56 bzB.
Berl. Makler-Bank	25½	11	4	94½ bz
Berl. Prod.-Makl.-B.	—	8½	5	95⅛ bzG.
Berl. Wechslerbank	12½	0	5	46 bzG.
Braunschw. Bank	8½	8⅔	4	120 bz
Bresl. Disc.-Bank				
Friedenthal u. C.	13	10	4	89½ bz
Bresl. Handels-Ges	—	9	5	—
Bresl. Maklerbank	—	30	5	103⅞ bz
BreslMakl-Ver-Bk	4¼	7	5	92¼ B.
BrProvWechslerB.	—	12	4	77 G.
Bresl. Wechslerbank	12	12	4	75¼ B.
Centr.-Bk. f. Genos.	12	14	4	92⅛ bz
CoburgerCred.-Bk.	10¼	7¼	4	82 bzB.
Danziger Priv.-Bk.	7	7	4	114¾ G
Darmst. Creditb.	15	15	4	168 bz
Darmst. Zettelbank	8	7	4	105¼ etbzG.
Dessauer	—	—	fr	— —
Deutsche Bank	8	8	4	90¼ b G.
Deutsche Unionbk.	11½	9½	4	86 bz G
Disc.-Com.-A.	24	27	4	225 bz
Genfer Bank	—	—	fr.	3⅞ bzG.
Genossensch.-Bnk.	10¾	10⅝	4	129 B
do. junge	—	—	4	120 bz
Gewb. Schuster u. C.	10⅔	10	4	93½ bzG.
Görlitzer Vereinsb.	—	10	4	— —
Goth. Grunderev.-B	9	9½	4	108¾ bz
Hamb. Nordd. Bk.	12⅗	13¾	4	147½ G.
do. Vereins-Bk.	11¼	13¼	4	123 B.
Hannover'sche do.	5⅗	5 8/10	4	103 bzB.
do. Disconto-Bk.	—	5	5	61 bzG.
Hessische Bank	—	6⅔	4	71¾ bz
Königsberger do.	11	8	4	75⅞ G.
Landw.-B. Kwileck	14	—	5	65 G.
Leipz. Credit-Bnk.	11	15	4	166¾ bzB.
Luxemburger do.	12	12	4	129½ B.
Magdeburger do.	5⅘	5¾	4	106 B
Meininger do	12	12	4	128¼ bzG.
Moldauer L.-B.-Bk	6	4	4	49 B
Ndrschl. Cassenver.	12	15	5	113 B.
Nordd. Grunder.-B	8	13¾	4	95½ etbzG
Oberlausitzer Bnk.	10¾	8 8/10	4	84½ bzG.
Oest. Credit-Actien	17½	18¾	5	139¾-40¾ b
Ostdeutsche Bank	—	8	4½	72 B.
Ostd. Producten-Bk	—	8½	5	62 G.
Posener Bank	6⅘	6½	4	108⅛ G.
Pos. Prov.Wechslb.	—	8	4	17 bzG.
Preuss. Bank-Act.	12 8/10	13½	4	184½ bz
Pr. Bod.-Cr.-Act.-B	14	16	4	90 bz G.
Pr. Central-Bod. Cr.	9½	9½	5	122⅝ bz
Pr. Credit-Anstalt	—	4	4	62¼ bzG.
Prov.-Wechsler-Bk	—	7½	5	85¾ G.
Sächs. B. 60% f. S.	10	12	4	145¾ G.
Sächs. Cred.-Bank	11	13	4	85 bzB.
Schles. Bank-Ver.	12	14	4	136⅛ B
Schl. Centralbank	—	13	5	77¾ B.
Schl. Vereins-Bank	—	9	5	93½ bzG.
Thüringer Bank	9	14	4	117¾ bz
Ver.-Bk. Quistorp.	15	19	5	106⅞ bz
Weimar. Bank	7	8	4	111½ G.
Wiener Unionbank	16½	5	5	89 bz G
Berl. Eisenb. Bed.-A	10½	11½	5	158 bz
Märk. Schl Masch.-G	—	—	5	46½ bz
Nordd. Papierfabr.	8 1/10	8	5	91½ bzG.
Westend. Comm.-G.	16	17	5	105 etbzG.
Pr. Hyp.-Vers.-Act.	12	16⅘	5	121 bz G.
Schles. Feuervers.	20	17½	5	122 B.
Donnersmarkhütte	—	—	5	77 bzB
Königs- u. Laurah.	12¼	—	5	194 bz
Lauchhammer	7	—	5	100 etbzG.
Marienhütte	—	—	6	104 etbzB
Minerva	0	—	5	24 G.
Moritzhütte	—	—	5	78 G
O. Schl. Eisenwerke	—	11	5	67 bzB.
Redenhütte	—	10	5	87½ G.
Schl. Kohlenwerk	—	—	5	104 G.
Schles. Zinkh.-Act	6	8	5	104½ bz
do. St.-Pr.-Act.	6	8	5	104½ bz
Tarnowitz. Bergb.	9	20	5	228 bzG.
Vorwärtshütte	—	—	5	70¾ G.
Baltischer Lloyd	10	0	5	51½ G.
Bresl. Bierbrauerei	7	—	5	65 B.
Bresl. E-Wagenb.	7	7½	5	70 bz
do. verein. Oelfab.	—	—	5	71¼ bzG.
Erdm. Spinnerei	—	9	5	70 bzG.
Görlitzer Eisenb.-B.	0	0	5	62¼ G.
Hoffm's Wagg.-Fab.	—	6	5	64¼ G.
Oberschl. Eisenb.-B	10	1	5	122¾ bzG.
Schl. Leinenindustrie	6	—	5	106 bzG.
S. Act. Br. (Scholtz)	9	—	5	66¼ G.
do. Porzellan	—	7	5	89½ G.
Schl. Tuchfabrik	11	—	4	83 B.
do. Wagenb.-Anst.	—	9	4	69 G.
Schl. Wollw.-Fab.	—	10	4	44 B.

Bank-Discount 4½ pr. Ct.
Lombarden-Zinsfuss 5½ pr. Ct.

[Königs- und Laurahütte.] Eine Mittheilung, welche schon früher in mehreren Blättern cursirte, finden wir jetzt auch in dem Fachblatt „Glückauf" reproducirt, so daß dieselbe genügend beglaubigt erscheint, um uns zur Wiedergabe derselben zu veranlassen. Das erwähnte Blatt meldet aus Schlesien: „Im östlichen Theil des Feldes der Laura- und Königshütte ist ein sehr wichtiger Fund gemacht worden. In einem Feldestheile, welcher der früheren Ansicht zufolge an Stelle der Oberflötze verbranntes Gebirge enthalten sollte, wurde in der geringen Tiefe von 40 Fuß das Fannyflötz, welches bekanntlich 27—28 Fuß mächtig ist, in schönster Qualität angefahren und wird hieraus gegenwärtig bereits die Kohle, welche sich zur Vercoakung besonders qualificirt, gefördert. Der Fund sichert der Laurahütte einen erheblichen Zuwachs vortrefflicher Kohlen, bei den geringsten Selbstkosten, die in Oberschlesien heutzutage nur denkbar sind."

⁜ **Breslau**, 20. August, 9¾ Uhr Vorm. Die Stimmung am heutigen Markte war im Allgemeinen fester, bei reichlichen Zufuhren, Preise zum Theil unverändert.

Weizen zu notirten Preisen gut verkäuflich, pr. 100 Kilogr. schlesischer weißer 7⅚ bis 8⅚ Thlr., gelber 7⅔—8¾ Thlr., feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Roggen war leicht verkäuflich, pr. 100 Kilog. 6⅚ bis 7 5/12 Thlr., feinste Sorte 7 7/12 Thlr. bezahlt.

Gerste sehr fest, pr. 100 Kilogr. 5 5/12 bis 5⅚ Thlr., weiße 5¾ bis 5⅚ Thlr.

Hafer unverändert, pr. 100 Kilogr. 4 7/12 bis 4 11/12 Thlr., feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Erbsen gut gefragt, pr. 100 Kilog. 5—5 7/12 Thlr.

Wicken mehr beachtet, pr. 100 Kilog. 4—4⅙ Thlr.

Lupinen gesucht, pr. 100 Kilogr. gelbe 4 4⅙ Thlr., blaue 3½ bis 3⅚ Thlr.

Bohnen preishaltend, pr. 100 Kilog. 5¾—6 Thlr.

Mais ohne Zufuhr, pr. 100 Kilog. 5—5⅓ Thlr.

Oelsaaten in sehr fester Haltung.

Schlaglein ohne Zufuhr.

Per 100 Kilogramm netto in Thlr., Sgr. Pf.											
Winter-Raps	7	15	—	8	7	—	8	12	6
Winter-Rübsen	7	10	—	7	25	—	7	27	6

Rapskuchen gute Kauflust, schlesische 72—76 Sgr. pr. 50 Kilogr.

Leinkuchen sehr fest, schlesische 92—96 Sgr. pr. 50 Kilogr.

Kleesaat ohne Zufuhr, — rothe 12—16⅙ Thlr. pr. 50 Kilogr., weiße 12—16—18 Thlr. pr. 50 Kilogr., hochfeine über Notiz bezahlt.

Thymothee ohne Aenderung, 8⅚—10⅚ Thlr. pr. 50 Kilogr.

Kartoffeln pr. 50 Kilogr. 28 Sgr. bis 1 Thlr., pr. 5 Liter 3¼—4 Sgr.

Telegraphische Depeschen.
(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

Wien, 18. August. Bei der Preisvertheilung erhielt auch die Firma Villroy und Bloch in Dresden in der Gruppe Stein- und Thonwaaren ein Ehrendiplom. — Dem „Tageblatt" zufolge beträgt die Zahl der angemeldeten Ausgleiche 102; die Liste derselben war zu etwaiger Erhebung von Reclamationen in dem Börsenbüreau aufgelegt.

Paris, 19. August. Die Vorstandswahlen für die Generalräthe sind im Allgemeinen für die Conservativen günstig, ausgenommen im Süden. Die Republikaner erlitten mehrfache Niederlagen. Die in Ajaccio beabsichtigte Wahl des Prinzen Jerome Napoleon wurde durch Wahlenthaltungen verhindert.

Perpignan, 19. August. 2400 Carlisten schlugen unter Führung Don Alphonso's, Saball's und Tristano's 3 Colonnen der Regierungstruppen zwischen Caserras und Berga in die Flucht. Die Republikaner verloren 200 Mann und eine Kanone.

Rom, 19. August. Herr v. Keudell ist aus Sorrento, wo er einige Tage zubrachte, gestern zurückgekehrt und hat Minghetti seinen Besuch abgestattet.

[Militair-Wochenblatt.] Personal-Veränderungen: Gericke, Gen.-Major von der Armee, von dem Verhältniß als stellvertretender Commandeur der 11. Inf.-Brig. entbunden. Quedenfeldt, Gen.-Maj. von der Armee, von dem Verhältniß als stellvertretender Commandeur der 7. Inf.-Brig. entbunden. v. Puttkammer, Oberst.-Lieut. und etatsmäßiger Stabsoffizier im 3. Schles. Drag.-Regt. Nr. 15, unter Versetzung zur Land-Gendarmerie, zum Brigadier der 2. Gend.-Brigade ernannt. Kutscher, Major und Escadr.-Chef im Pomm. Hus.-Regt. (Blüchersche Hus.) Nr. 5, als etatsm. Stabs-Offizier in das 3. Schles. Drag.-Regt. Nr. 15 versetzt. v. Gottberg, Rittmeister, aggr. dem Pomm. Hus.-Regt. (Blüchersche Hus.) Nr. 5, unter Belassung in seinem Commando als Adjut. der 31. Div., in das Regt. wieder einrangirt. Schroeder I., Hauptm. aggr. der Land-Gend., unter Entbindung von seinem Commando bei der Occupations-Armee in Frankreich und Wiedereinrangirung in die Land.-Gend., in die 5. Gend.-Brig. versetzt. des Barres, Gen.-Maj. von der Armee, von dem Verhältniß als stellvertr. Commandeur der 8. Inf.-Brig. entbunden und gleichzeitig mit Pension zur Disposition gestellt. Frhr. Treusch v. Buttlar-Brandenfels, General-Major von der Armee, von dem Verhältniß als stellvertretender Commandeur der 38. Inf.-Brig. entbunden und gleichzeitig mit Pension zur Disposition gestellt. v. Keltsch, Oberst und Brigadier der 2. Gend.-Brig., mit Pension und der Uniform des Drag.-Regts. Prinz Albrecht von Preußen (Litthauisches) Nr. 1, der Abschied bewilligt. von Drewitz, Hauptm. von der 5. Gend.-Brig., als Rittmeister mit Pension und der Uniform des Westphäl. Drag.-Regts. Nr. 7, der Abschied bewilligt. v. Schlotheim, Sec.-Lieut. vom Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Regt. Nr. 1, mit Pension der Abschied bewilligt. Dr. Brümmer, Stabsarzt des medicinisch-chirurgischen Friedrich-Wilhelms-Instituts zur einstweiligen Wahrnehmung der oberärztlichen Functionen beim Invalidenhause zu Berlin commandirt. Dr. Riebel, Unterarzt im 2. Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 23 mit Wahrnehmung einer bei seinem Regt. vacanten Assistenzarztstelle beauftragt. Dr. Paterna, Unterarzt vom 8. Rhein.-Inf.-Regt. Nr. 70 zum Niederschles. Feld.-Art.-Regt. Nr 5, Div. Art. versetzt und daselbst mit Wahrnehmung einer vacanten Assistenzarztstelle beauftragt. Dr. Langenmayr, Unterarzt im 1. Pos. Inf.-Regt. Nr. 18. Dr. Küntzel, Unterarzt des 1. Westpr. Gren.-Regts Nr. 6, mit Wahrnehmung je einer vacanten Assistenzarztstelle bei ihren resp. Truppentheilen beauftragt. — Roedelius, Unterarzt vom Garde-Kür.-Regt. vom 1. August d. J. ab zum 3. Garde-Gren.-Regt. Königin Elisabeth versetzt.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein. (In Vertretung: Ph. Krebs.)
Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.